

hallowat.



Wattenscheid feiert wieder

Sarah trifft ihren Lebensretter

Günnigfeld bekommt Kunstrasen

Foto: Sabine Raupach-Strohmann



Wir berichten ab sofort online (auf www.hallowat.de und auf Facebook) aktuell

an den Spieltagen von den Partien der SGW und den überkreislich kickenden Vereinen.

Karneval in Wattenscheid



Karneval ist zurück – Jecken im Glück

Endlich wieder Karneval – nach Pandemie und Corona wurde an den tollen Tagen in Wattenscheid ausgelassen gefeiert. Höhepunkt war nach fünf Jahren die Rückkehr des großen Karnevalsumzug durch Wattenscheid. 60.000 Närrinnen und Narren bejubelten mit lautem Watsche Helau 50 Wagen und Fußgruppen auf ihren Umwegen von der Günnigfelder Straße bis zur Hochstraße. Farbenfrohe Kostüme boten eine prächtige Kulisse. Zur Stimmungsmusik tanzten, schunkelten und sangen die Jecken am Straßenrand. Da störte es auch nicht, dass der Zug wegen des Andrangs in verengten Straßen stellenweise nur langsam voran kam. Mit Verspätung erreichte der Lindwurm das Rathaus, wo alle Teilnehmer des Umzugs von Franz Seidl, Präsident des Festausschusses Wattenscheider Karneval, begrüßt wurden. Das Wattenscheider Stadtprinzenpaar Bodo I. und Alexandra I. genoss hoch auf ihrem Prinzenwagen den Blick über ihr Narrenvolk. Zweimal war der Zug in ihrer Amtszeit ausgefallen – 2020 wegen Sturm und 2022 wegen Corona.

Jetzt endlich konnten sie Kamelle werfen und sich feiern lassen. Bezirksbürgermeister Hans-Peter Herzog freute sich sichtlich über die Menschenmassen, die friedlich und fröhlich Karneval feierten. Unterstützung bekam er durch einige Politiker, seinen Bezirksbürgermeister-Kollegen aus Südwest, Marc Gräf, und Oberbürgermeister Thomas Eiskirch, der bis zum Rathaus auf dem Prinzenwagen mitgefahren war. Für viele Närrinnen und Narren gab es am Rosenmontag ein Wiedersehen beim Gänserreiten und anschließend beim Umzug der Höntroper und Sevinghauser Vereine. Mit lautem Watsche Helau hatte sich auch hier der langersehnte Straßenkarneval zurückgemeldet.

Text und Fotos: Sabine Raupach-Strohmann

Was Sie interessieren könnte...

- Sarah trifft ihren Lebensretter - Seite 4**
- Interview mit Bezirksbürgermeister Hans Peter Herzog - Seite 13**
- Große Sportzukunft in der Lohrheide - Seiten 16-17**
- Sylt-Strandbar „Sansibar“ stand Pate - Seite 21**
- Günnigfeld bekommt Kunstrasen - Seite 23**
- Histobo – 100 Jahre Ruhrbesetzung -Seite 25**
- Sportanlage Dickebankstraße in beklagenswertem Zustand – Seite 29**

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeit der Maskenpflicht ist vorbei. Jeder kann nun wieder selbst entscheiden, ob das Tragen einer Maske im Bus, in der Bahn oder im Supermarkt sinnvoll ist oder nicht. Eigenverantwortung nennt sich das und ist in Pandemiezeiten, in denen der Staat vieles reglementiert hat, vielleicht etwas abhanden gekommen.

Auch die durch den Krieg in der Ukraine drohende Energieknappheit im Winter ist zum Glück nicht eingetreten. Verantwortlich dafür sind zum einen die bislang insgesamt milden Temperaturen (Achtung Klimawandel), zum anderen haben aber auch zahlreiche Privathaushalte, der Handel und die Industrie Energie gespart. Bewusster mit dem Thema umzugehen, hat einiges in Bewegung gesetzt. Viele Menschen haben sich sicherlich zum ersten Mal mit ihrer Heizung und der Warmwasseraufbereitung auseinandergesetzt.

Zum Glück ist das Frühjahr schon in Sicht. Die Tage werden deutlich länger, und es wird langsam wärmer. Schon jetzt sieht man erste zarte Blüten und Knospen. Eigentlich noch ein bisschen früh, aber die Vorfreude auf den Frühling ist geweckt. Im Überschwang habe ich deshalb auch schon den Grill rausgeholt. Die erste Bratwurst im Jahr war wirklich lecker!

Glück Auf
Ihr Björn Pinno




Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
info@hallowat.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Ingo Knosowski, Peter Mohr

Anzeigenbearbeitung:
Katja Kornberg
Mobil: 0176 56745719
k.kornberg@ruhrtal-verlag.de

Druck:
Stolzenberg Druck, 58636 Iserlohn

Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Wattenscheid
Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

Das nächste Magazin halloWAT
erscheint am 31.3.2023
Redaktions-/Anzeigenschluss: 17.3.2023

Sarah trifft ihren Lebensretter

Genetischer Zwilling spendete junger Mutter Stammzellen

von Sabine Strohmann

„Meine Mama braucht einen Lebensretter“ - Der Aufruf des zweijährigen Henry aus Eppendorf ging weit über Bochum hinaus vor zwei Jahren durch alle Medien. Mit einem gemeinsamen Foto von Henry und Mama Sarah im Erdbeerfeld suchten Familie, Verwandte, Freunde, Bekannte, Kolleginnen und Kollegen in den sozialen Netzwerken nach einem Stammzellspender. Flyer der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) wurden verteilt mit Infos zur Registrierung – in der Hoffnung, einen genetischen Zwilling für die damals 33-Jährige Lehrerin zu finden. Ende August 2020 hatte sie die niederschmetternde Diagnose Blutkrebs erhalten. Schon vor der ersten Chemo stand fest, dass nur eine Transplantation ihr Leben retten kann.

Sarah hatte Glück in ihrem Unglück: „Es wurde ein Top-Transplantat gefunden.“ Neun von zehn Übereinstimmungen gab es, ab fünf „Treffern“ wird transplantiert. Im Dezember begann die Übertragung mit all ihren Begleiterscheinen – eine qualvolle Zeit in völliger steriler Isolation. Das ist jetzt zwei Jahre her. Zwei Jahre, die sie ihrem Lebensretter verdankt. Über ihn erfuhr sie in dieser Zeit nur, dass er männlich, 27 Jahre alt und gut gebaut ist. Zwei Jahre lang achtet die Deutsche Stammzellspenderdatei (DSD) ganz streng auf Anonymität – zum Schutz beider Seiten. Danach können Anträge auf Bekanntgabe der Daten gestellt werden. Doch nicht alle wollen das.

Allerdings konnten Sarah und Simon das Kennenlernen nicht abwarten und bereits im zweiten Briefkontakt gab es kleine Hinweise zwischen den Zeilen: „So erfuhr ich, dass mein Lebensretter großer HSV-Fan ist und schlug ihm einen Spielbesuch vor, falls der HSV und der VfL in einer Liga spielen.“ Als sie in einem Brief



Sarah und Simon, der als genetischer Zwilling ihr Leben rettete. Foto: privat

von ihrem Kollegium schreibt, folgerte Simon, dass sie Lehrerin sein musste. Schon bald hatte Simon alias „Sherlock“ Sarahs Identität recherchiert und Kontakt über ihre Schulmailadresse aufgenommen.

So gab es schon nach 13 Monaten ein erstes Kennenlernen per Facetime mit dem Steinfelder und kurz darauf ein erstes Treffen im hohen Norden. „Es war in einem Hotel am Dümmer See. Er kam mit einem Blumenstrauß auf mich zu und wir hatten beide das Gefühl, uns schon ewig zu kennen.“ Auch für ihren genetischen Zwilling war die Begegnung „hoch emotional“: „Es ist ein unglaubliches Gefühl für mich als Spender, den Menschen umarmen zu dürfen, dem ich das Leben gerettet habe.“ Die vielen Gemeinsamkeiten und gleichen Interessen, wie die Liebe zum Karneval, das nicht Ausstehen können von Kaffee und Glühwein, haben ihn „echt überrascht“. Hoch offiziell kam Simon zu Sarahs „zweitem Geburtstag“ nach Bochum. Simon hatte sich bereits Jahre zuvor in die Stammzellspenderdatei aufnehmen lassen. Das hatte er schon beinahe vergessen, als die Nachricht kam, er sei ein passender Spender. Auch Henrys Registrierungsauftrag in Bochum hat viele potentielle Stammzellspender hervorgebracht. Sarah weiß von zwei Lebensrettern aus dem Freundeskreis – einer spendete für ein Kind in Skandinavien.

Fit mit zwei Stöcken

Nordic Walking Angebot in Wattenscheid

Ab 25. Februar wird in Wattenscheid wieder gewalkt- und zwar nordisch, mit zwei Stöcken. „WAT Walkt – Fit mit zwei Stöcken“ spricht vor allem Neulinge an, die bislang wenig Berührungspunkte mit der Sportart hatten. Es werden die Grundtechniken, wie zum Beispiel die diagonale Armbewegung, die Haltung des Körpers, der Fersenaufsatz und die Stockführung einstudiert.

Apropos Stöcke, diese können für den Angebotszeitraum kostenfrei ausgeliehen werden. Ebenfalls kostenfrei ist die Teilnahme an dem Bewegungsangebot ab 25. Februar, wöchentlich (jeweils samstags), zur besten Nachfrühstückszeit von 10 bis 11 Uhr. Start ist am Parkplatz des Olympiastützpunktes in der Hollandstraße 95. Eine Anmeldung ist in der Geschäftsstelle von „Gesund durch Bewegung in Wattenscheid“, Westenfelder Straße 1, per Mail an info@fit-in-wat.de, per Telefon unter 023279798348 oder direkt über das Anmeldeformular auf der Internetseite unter <https://fit-in-wat.de/veranstaltungen> möglich. Hier gibt es auch Informationen zu diesem und weiteren, kostenlosen Bewegungsangeboten im Rahmen von „Gesund durch Bewegung in Wattenscheid“.





Hans-Josef Winkler
informiert



Liebe Wattenscheiderinnen, liebe Wattenscheider,

die Wattenscheider Bezirksfraktion der UWG: Freie Bürger lehnt aktuell und auch weiterhin die Bebauung am Wilhelm-Leithe-Weg ab.

Das heutige Ackerland südlich des Wilhelm-Leithe Wegs ist die letzte Agrarfläche in Stadtnähe. Als Folge der Versiegelung des Bodens wird sich das lokale Klima innerhalb des Plangebietes von einem Freilandklimatop zu einem Stadtrandklimatop wandeln. Die im Bestand vorhandene lokale Kühlfunktion für die nähere Umgebung wird mindestens eingeschränkt oder geht im schlimmsten Fall komplett verloren. Auch bildet sich weniger Grundwasser neu, weil Regenwasser nicht oder nur erschwert

dem Boden zugeführt werden kann und daher über Kanalsysteme abgeleitet werden muss. Hier stellt sich auch die Frage, was passiert bei Starkregen auf dem abschüssigen Gelände? Wird die Ridderstraße überflutet?

Die Anzahl der vorgegebenen Stellplätze für Kraftfahrzeuge, weniger als einer pro Wohnung, ist unrealistisch, denn auch Elektrofahrzeuge benötigen einen Stellplatz. Der Parkdruck rund um das Gebiet wird sich enorm erhöhen. Bedenken gibt es auch vor dem Hintergrund, bei den zu erwartenden Grundpreisen, die sich voraussichtlich für Kauf bzw. Miete ergeben werden. Wer bereit ist, diesen Preis zu zahlen, der erwartet bzw. setzt auch voraus, sein eigenes Mobilitätsverhalten zu bestimmen. Die UWG: Freie Bürger hat bereits im März 2021 die Bebauung abgelehnt. Prekär wird auch die Situation bezüglich der ohnehin bekannten mangelnden Grundschulen-Infrastruktur - bei 250 Wohneinheiten wird die entsprechende Schülerzahl zu erwarten sein.

Unser Fazit: Ja, wir benötigen Wohnraum. Aber nicht immer auf Kosten der unversiegelten Flächen. Stoppt die Bebauung am Wilhelm-Leithe Weg Süd! Es wäre besser, zunächst einmal Brachen und Schrott-Immobilien zu ertüchtigen, als immer neue Flächen zu versiegeln.

Herzliche Grüße, Hans-Josef Winkler



Sparen Sie
beim Sanieren
das CO² gleich mit.

Jetzt beraten lassen,
wie Sie Ihre energetische
Sanierung finanzieren.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Bochum

kochWAT

Jans Zehn-Zutaten-Küche

Er ist wohl der bekannteste Koch Wattenscheids: Jan Klose. 2018 gewann er die „Küchenschlacht“ im ZDF und wurde der jüngste „Hobbykoch des Jahres“ aller Zeiten. Starkoch Johann Lafer machte ihm ein Ausbildungsangebot. Klose lehnte ab und studiert lieber Geographie und Sozialwissenschaften, um Lehrer zu werden. Aber natürlich kocht der ehemalige Schüler des Märkischen Gymnasiums weiter – zu Hause, immer wieder im Fernsehen und für unser Magazin!

Japanische Gyoza mit Schweinefleisch, Chinakohl und asiatischer Sauce

Die japanische Küche ist eine der vielseitigsten und gesündesten weltweit. Nicht nur außergewöhnliche Kombinationen an Zutaten, sondern auch die Zubereitungsmethoden sind einmalig. Ich liebe die Verwendung von frischen Kräutern und das Zusammenspiel aus Schärfe, Säure, Salzigkeit und Süße. Aus diesem Grund habe ich mir ein Gericht überlegt, welches von der geschmacklichen Tiefe und Intensität fast nicht zu überbieten ist und wie immer mit nur 10 Zutaten auskommt.

Für 4 Personen benötigt ihr:
32 Gyoza Teigblätter
½ Chinakohl
300g Schweinehackfleisch
1 EL frisch geriebenen Ingwer
2 Knoblauchzehen
2 Lauchzwiebeln
1 Chili
150ml Soja Sauce
70ml Reisessig
Sesamöl



Für die Gyoza (japanische Teigtaschen) den Chinakohl halbieren und in ganz feine Streifen schneiden. Anschließend den Kohl mit etwa 1 TL Salz in einer großen Schüssel durchkneten und nach etwa 15 Minuten, sobald etwas Wasser austritt, das austretende Wasser weggleeren. Als nächstes schneiden wir den Knoblauch in feine Würfel, die Lauchzwiebeln sowie die Chili in ganz feine

THE TASTE



Ringe, geben es zusammen mit dem Ingwer, einem Teelöffel geröstetem Sesamöl und dem Chinakohl zum Hackfleisch und mischen es gut durch. Im nächsten Schritt legen wir ein Gyoza Teigblatt auf eine trockene Arbeitsfläche und geben 1 TL von unserer Füllung in die Mitte. Den Rand des Blattes befeuchten wir mit kaltem Wasser, schlagen ihn zur Hälfte um und drücken ihn an den Seiten gut zusammen. Hierbei darf sich keine Luft in der Teigtasche befinden.

Den Vorgang mit den restlichen Teigblättern wiederholen. Als nächstes erhitzen wir einen Esslöffel Sesamöl in einer Pfanne, legen so viele Gyoza wie möglich hinein, ohne dass sie sich berühren und braten sie von einer Seite bei mittlerer Hitze an. Nach etwa 3-4 Minuten geben wir etwa 125ml Wasser hinzu, setzen einen Deckel auf die Pfanne, reduzieren die Hitze und dämpfen sie im Wasserdampf für 3 Minuten. Anschließend entfernen wir den Deckel und warten so lange, bis das Wasser verdampft ist. Aus der Soja Sauce, dem Reisessig, einem Teelöffel Sesamöl und einer Prise Zucker bereiten wir uns unser Dressing zu. Zum Schluss können wir unsere Gyoza zusammen mit der asiatischen Würzsauce genießen.

Jans Tipp:

Ihr könnt diese Gyoza auch mit klein gehackten Garnelen anstatt Hackfleisch machen. Ebenso könnt ihr zu der Füllung noch etwas gehackten Koriander geben. Eurer Fantasie sind hierbei keine Grenzen gesetzt.

Lasst es euch schmecken!

Euer Jan



Erfahrungen zeigen, dass im Durchschnitt vier Menschen im persönlichen Umfeld von Menschen mit Demenz ‚mitbetroffen‘ sind, dass ein großes Informationsbedürfnis bei den Zugehörigen besteht und dass diese sich Austauschmöglichkeiten mit anderen Betroffenen wünschen. Die Kursreihe Begleitung im Andersland wurde von der Diplom-Gerontologin Reinhild Wörheide im Hinblick auf diese Bedürfnisse konzipiert und wird – mittlerweile

Begleitung im Andersland

Umgang mit Demenz: Kursteilnehmer profitieren von Erfahrungsaustausch

Wattenscheid. 1,6 Million Menschen sind in Deutschland von einer Demenzerkrankung betroffen. Über 70 Prozent der Erkrankten werden zu Hause von Angehörigen versorgt, aber auch im Vorfeld der Pflege sorgen sich viele An- und Zugehörige bereits, was sie erwartet. Nützliche Informationen erhielten diese jetzt in einer kostenfreien Kursreihe in der SBO-Senioreinrichtung „Haus an der Graf-Adolf-Straße“ in Wattenscheid.

Zu den Teilnehmenden gehört Karina Maus. Ihre Mutter ist an Demenz erkrankt – und die Tochter auf der Suche nach Hilfestellungen, die ihrer Mutter und ihr den Umgang damit erleichtern. Da die Mutter noch allein wohnt, stellen sich im Alltag viele Fragen, etwa im Umgang mit Behörden und Versicherungen. Antworten und Tipps bekam sie in dem Seminar – auch darüber, wie sie in bestimmten Situationen mit der Erkrankung umgehen kann. „Manchmal ist meine Mutter topfit, manchmal geht gar nichts“, sagt Karina Maus. Tipps und Hilfe bekam sie im Seminar. „Ich spreche lieber mit Personen, die Erfahrung haben, als im Internet zu recherchieren“, so die Wattenscheiderin. Da alle Beteiligten ihre Telefonnummern austauschten, kann sie das auch in Zukunft.

vielfach ausgezeichnet und patentiert – seit 20 Jahren erfolgreich deutschlandweit durchgeführt. Beim Seminar in der Senioreneinrichtung erhielten die Teilnehmer Informationen zum Verlauf einer Demenz sowie zum Umgang in den verschiedenen Stadien der Erkrankung, wobei ein starkes Augenmerk auf dem Austausch der Teilnehmer lag. Zudem wurden Aspekte zu Vollmachten, zur Pflegeversicherung und zu Entlastungsangeboten angesprochen. Laut Reinhild Wörheide ist das Ziel der Kursreihe, den Belastungen der Angehörigen entgegenzuwirken, indem diese einen für sie selbst guten Umgang mit ihrer besonderen Lebenssituation erlernen. Im Idealfall soll erreicht werden, dass die Angehörigen die Menschen mit Demenz mit viel Humor in deren „Andersland“ begleiten.

Bei Ulrike Weyhermüller ist das gelungen. Ihre Mutter lebt seit August 2021 im Haus an der Graf-Adolf-Straße. „Ich kann jetzt vieles besser verstehen und bin darauf vorbereitet, wie sich die Krankheit entwickelt“, schildert sie. Das helfe ihr, gelassener mit der Situation umzugehen. „Es ist gut, mit anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen“, sagt sie. Für Georgina Kapetan vom Sozialen Dienst der Senioreneinrichtung ist dies genau das Ergebnis, was sich die Organisatoren von der Durchführung des Seminars erhofft hatten. Entsprechend soll es bald wiederholt werden.

IN BOCHUM ZU HAUSE

Professionelle Pflege & herzliche Atmosphäre unter einem Dach.

Mehr unter:

Tel. 0234 9352-900

oder auf unserer Webseite

www.sbo-bochum.de

*Vor Ort
in Wattenscheid*
Haus am Beisenkamp
&
Haus an der
Graf-Adolf-Straße





Die Wertstofftonne – wichtiger Lieferant für Rohstoffe

Mülltrennung ist sinnvoll und wirkt – insbesondere durch die kombinierte Wertstofftonne bzw. den kombinierten Wertstoffsack. Seit 2010 ermöglicht die kombinierte Wertstoffsammlung die Entsorgung aller Haushaltsabfälle aus Kunststoff und Metall. Im Gegensatz zu den meisten anderen Kommunen, in denen noch die „gelbe Tonne“ als Sammelsystem vorherrscht, kann die Bochumer Wertstofftonne erheblich mehr: Nicht nur Kunststoffverpackungen oder Metall Dosen, sondern auch alle anderen Haushaltsgegenstände aus Kunststoff und Metall dürfen darin entsorgt werden.

In Bochum ist die Wertstoffsammlung dadurch sehr einfach. Im Wertstoffsack oder in der Wertstofftonne werden auch alte Bratpfannen oder kaputtes Plastikspielzeug mitgenommen. Die Entsorgung übernimmt dabei die RAU-Recycling am Umweltpark – eine Tochter der USB Service GmbH.

Leider existieren über den Sinn der Abfallsammlung in der Wertstofftonne noch viele falsche Vorstellungen. Auch das Image von Kunststoff als Verpackungsmaterial ist etwas ramponiert. Bei richtiger Handhabung sind Kunststoffe aber perfekte Ausgangsstoffe, aus denen sich in beinahe unendlichen Kreisläufen (zirkuläre Kreislaufwirtschaft) neue Produkte herstellen lassen. Einzige Vorbedingung: Die Kunststoffe müssen getrennt erfasst und sortenrein sortiert sein.

An dieser Stelle wird es etwas kompliziert: Verpackungen im Handel bestehen häufig aus verschiedenen Kunststoffsorten oder werden sogar nur im Verbund mit anderen Materialien angeboten (z. B. Verbund aus Papier und Kunststoff). Im Recyclingprozess müssen diese Materialien aber getrennt vorliegen.

Die Sortiertechnik schafft das bis zu einem gewissen Grad, aber noch nicht vollständig. Zwar kann die Technik automatisch die Kunststoffsorten erkennen, aber sie kann nicht die Folie von der Shampooflasche oder den Deckel vom Joghurtbecher abziehen. Hängen zwei (oder mehr) Materialien noch zusammen, kann keine stoffliche Verwertung stattfinden – z. B. bei Käse- oder Wurstverpackungen. Diese bestehen aus zwei unterschiedlichen Kunststoffsorten. Wenn diese nicht vollständig abgezogen und voneinander getrennt sind, werden sie aussortiert und thermisch behandelt (d.h. durch Verbrennung zur Energieerzeugung genutzt).

Kunststoffe richtig trennen

Achten Sie beim Einkauf darauf, nur Verpackungen zu nehmen, die möglichst aus nur einer Sorte Kunststoff bestehen oder deren Bestandteile sich leicht voneinander trennen lassen. Lösen Sie Deckel oder Folien vollständig von der Verpackung. Geben Sie die getrennten Kunststoffteile lose und locker in die Wertstofftonne oder den Wertstoffsack.

Wussten Sie schon? Eine leichte Kunststoffverpackung hat oftmals einen erheblich besseren ökologischen Fußabdruck als eine Glas- oder Papierverpackung.



Das Sammelsystem Wertstofftonne

In Bochum nutzen bereits viele Haushalte eine kombinierte Wertstofftonne zur Entsorgung von Metall und Kunststoff. Die kombinierten Wertstoffsäcke werden einmal im Jahr an alle Haushalte verteilt, die noch keine Tonnen nutzen. Für 2023 sind das pro Haushalt zwei Rollen mit jeweils 20 Säcken (insgesamt 40 Säcke). Sollten die verteilten 40 Säcke im Laufe des Jahres nicht mehr reichen, werden ab Juli 2023 zusätzliche Rollen an allen USB-Wertstoffhöfen und an der USB-Verwaltung in der Hanielstraße 1 zur Abholung kostenlos zur Verfügung gestellt. In den Bürgerbüros der Stadt Bochum sind ab Januar 2023 keine Wertstoffsäcke mehr erhältlich.

Um unnötige Produktion und Ausgabe von Wertstoffsäcken zu vermeiden, prüft der USB bei Ausgabe, ob die Säcke auch wirklich benötigt werden. Wenn Haushalte eine Wertstofftonne zur

Entsorgung nutzen, sind sie automatisch für die Nutzung von Säcken gesperrt. Das soll sicherstellen, dass die Säcke in ausreichender Zahl für Haushalte ohne Wertstofftonne zur Verfügung bleiben und Zweckentfremdung reduziert wird. Für Bürgerinnen und Bürger ohne Wertstofftonne stellen die Säcke die einzige Möglichkeit dar, ihre Abfälle aus Plastik oder Metall haushaltsnah zu entsorgen.

Informationen sind auch erhältlich unter der **USB-Service Nummer 0800 3336288**. Der Wechsel zu einer Wertstofftonne ist unkompliziert möglich und mit keinen zusätzlichen Kosten verbunden.



*Weg mit dem Sack!
Her mit der Tonne!*

Gelbe Säcke ade. Holen Sie sich die Wertstofftonne.
Eine saubere Sache.

ZUKUNFT GEMEINSAM UNTERNEHMEN.



Online-Buchung: Sperrmüll- oder Wertstoffhof-Termin

Die Bestellung eines Sperrmülltermins bei der USB Bochum GmbH ist telefonisch (**0800 1995900**) oder über die USB-Homepage möglich. Die Online-Bestellung wurde kürzlich komplett überarbeitet und vereinfacht. Mit wenigen Klicks können Termine schnell und verbindlich angemeldet werden: Über den Link www.usb-bochum.de/sperrmuellbestellung lassen sich nach Angabe von Name, Adresse und Kontakt die Sperrmüllgegenstände auswählen und in entsprechender Stückzahl anmelden. Das System schlägt automatisch mögliche Abholtermine vor. Einmal im Jahr kann jeder Bochumer Haushalt eine kostenlose Sperrmüllabholung beantragen.

Eine Online-Buchung ist mittlerweile ebenfalls für die Termine zur Anlieferung am Wertstoffhof Havkenscheider Straße möglich: www.usb-bochum.de/termine-wertstoffhof-zdk/. Sollte es einmal mehr als die haushaltsübliche Menge sein oder wenn die Abfälle in einem Transporter, Sprinter oder mit einem Anhänger angeliefert werden, dann muss die Entsorgung über den Wertstoffhof Havkenscheider Straße erfolgen. Insbesondere für Mengen ab 2 m³ (Grünschnitt, Sperrmüll, Holz) ist vorab eine Terminvereinbarung nötig. Bei schweren Abfällen wie Bauschutt und Baumischabfall muss ab 200 kg ebenfalls vorab ein Termin gebucht werden. **Informationen dazu: Tel. 0800 333628.**



Frühjahrs-Stadtputz wieder am 25. März

Es geht wieder los! Nach drei Jahren pandemiebedingter Sammelpause startet am Samstag, 25. März, wieder der stadtweite Frühjahrs-Stadtputz. Thomas Eiskirch, Oberbürgermeister der Stadt Bochum, und USB Bochum GmbH rufen dazu auf. Wer mitmachen möchte, kann sich zu einer Frühjahrs-Stadtputz-Aktion anmelden. Die USB Bochum GmbH nimmt die Anmeldungen ab sofort entgegen, um den Rest wie beispielsweise Sammelort und Materialausgabe kümmert sich das Stadtputz-Team vom USB.

Die Anmeldung ist ab sofort möglich unter usb-bochum.de/stadtputz. Informationen auch unter der USB-Servicenummer: Tel. 0800 3336288.



Separation Made Easy.

Here you will learn what to do with all the waste.



Infos zur Abfalltrennung in zehn Sprachen

Seit vielen Jahren kümmert sich die USB Bochum GmbH um die Abfallentsorgung in Bochum. Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Abfalltrennung. Denn erst durch die richtige Trennung und Verwertung von Abfall kann der Wertstoffkreislauf funktionieren. Damit die Werterhaltung der Rohstoffe gelingt, informiert die USB Bochum GmbH über Abfalltrennung und -vermeidung mit übersichtlichen Informationsmaterialien – entweder knapp zusammengefasst für den Hausflur oder auch ausführlich mit vielen Erläuterungen. Damit diese Informationen möglichst viele Menschen erreichen, erscheinen unsere Broschüren in zehn verschiedenen Sprachen. Darin ist alles zu finden, was jeder Einzelne für einen funktionierenden Wertstoffkreislauf tun kann.

Die Broschüren stehen zum Download unter:
www.usb-bochum.de/info-service/abfallberatung/

*Kleider-
tauschpartys*

SAMSTAG,
25.02.23
11:00 UHR BIS 14:00 UHR

USB-VERWALTUNG
(KANTINE), HANIELSTRASSE 1

BITTE MIT VORHERIGER ANMELDUNG. INFORMATIONEN UND ANMELDUNG UNTER:
PAULA.ZIMMER@USB-BOCHUM.DE ODER 0234 3336223



ViP-Lounge – Thomas Gerres trifft Gäste

Er ist gebürtiger Bochumer, Moderator, journalistischer Weltenbummler und Promi-Experte. Ab sofort können sich unsere Leserinnen und Leser auf interessante und spannende Begegnungen des Promitalkers aus unserer Stadt bei uns im Magazin freuen. Die Promis in der ganzen Welt sind manchmal nur für Stunden in Bochum. Dann heißt es flexibel zu sein und für unser Magazin ein Treffen zu arrangieren.

Thomas Gerres lebt in Bochum-Hiltrop. Beim WDR unternahm Thomas Gerres 1984 seine ersten stimmlichen Gehversuche. Seit 1990 ist er als freier Moderator für verschiedene private und öffentlich-rechtliche Sender in Deutschland tätig. Er gehörte

1990 beim Sendestart der Ruhrwelle, jetzt Radio Bochum, zum Gründungsteam. Bislang brachten ihn mehr als 8000 Sendestunden in verschiedenste Bereiche der Radio- und TV-Moderation, in denen er u.a. bei SAT1, ntv und PRO7 seine journalistische Flexibilität unter Beweis stellen konnte. Seine Spezialität: Promis!

Als Medientrainer trainiert Thomas Gerres auch Manager und Führungskräfte der Wirtschaft für Auftritte aller Art. Dabei kommt es auf persönliche Nähe an. Die ist auch in der ViP-Lounge gefragt, dort trifft Thomas Gerres Gäste und stellt für unser Magazin Fragen die sonst keiner stellt. „Das Geheimnis eines guten Talks liegt darin, sehr schnell auf eine vertrauliche Ebene mit den Prominenten zu kommen. Dann ist das Eis gebrochen und ich kann über Dinge sprechen, die sonst im journalistisch Verborgenen liegen“, so Gerres.

Schüler helfen Senioren

Tipps und Tricks für das Smartphone in der Realschule Höntrop

Jeden Donnerstag geben Realschüler und Realschülerinnen weiter, was sie selbst in Sachen Apps & Co mit links können. Eine Anmeldung ist für das Angebot des Caritas-Seniorenbüros Wattenscheid nicht notwendig. Wie kommt die gewünschte App aufs Smartphone? Wo und wie kann der Notfallkontakt hinterlegt werden? Wie kann man seine Fotos sortieren? Und was wollen eigentlich diese Cookies, wenn es mit dem Handy ins Internet geht? Das sind nur einige Fragen, die für Jugendliche überhaupt kein Problem sind. Manche Senioren und Seniorinnen tun sich hingegen damit schwer, sind unsicher und haben Fragen. Der Smartphone-Treff in der Realschule Höntrop, der zunächst bis zum Beginn der Osterferien stattfinden soll, bringt nun beide zusammen. Schülerinnen und Schüler einer 9. Klasse sind hier als Handy-Experten und -Expertinnen jeden Donnerstag von 14 bis 15 Uhr im Einsatz und helfen Seniorinnen und Senioren im Eins-zu-eins-Einsatz bei Android, Apple, Apps & Co.



Die Teilnahme (im Raum 119 der Realschule Höntrop, Höntroper Straße 99) ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Das Seniorenbüro Wattenscheid im Caritas-Zentrum (Propst-Hellmich-Promenade 29) ist bei Fragen zum Projekt erreichbar unter Tel. 02327/9461-13

Ein Stück Identität geht verloren

Wattenscheider Hellweg-Gymnasium wird umbenannt

Ein weiteres Stück Wattenscheider Identität bleibt auf der Strecke. Die Hellweg-Schule in der Lohackerstraße bekommt einen neuen Namen. Die Schulkonferenz (im letzten Sommer) und auch der Rat der Stadt und der Schulausschuss (im November) haben sich für die Umbenennung ausgesprochen. Aus der „Hellweg-Schule Bochum-Wattenscheid – Städtisches Gymnasium“ wird zum neuen Schuljahr „Hellweg-Gymnasium Bochum“. Missverständnisse bei der Anmeldung werden von der Schule als Grund für die Zustimmung zum neuen Namen genannt. Bei Schülern und Eltern stößt der neue Name, unter dem in diesem Jahr auch das 150-jährige Jubiläum gefeiert wird, auf ein geteiltes Echo.

Die Richtung stimmt

Interview mit Bezirksbürgermeister Hans Peter Herzog

Es stehen etliche Veränderungen in Wattenscheid an. Die Umgestaltung des August-Bebel-Platzes, das neue Bahnquartier und nicht zuletzt der Ausbau des Lohrheidestadions. Sind all die Wünsche der Lokalpolitiker in den Plänen erfüllt worden?

Ich glaube, selbst die größten Kritiker sind von der Qualität der Planungen überrascht worden. Alle Pläne weisen in eine überzeugende neue Richtung. Sicher wissen wir ja, dass bis zur endgültigen Umsetzung der Planung noch viel Zeit vergeht und manches verändert wird. Aber die Richtung stimmt. Am schnellsten werden wir Ergebnisse beim Umbau an der Lohrheide sehen, denn bis Juni 2025 muss alles fertig sein, dann finden die FISU World University Games statt. Als ehemaliger Sportpolitiker bin ich begeistert von der Planung, alles sehr funktional ausgerichtet, nicht protzig, trotzdem sehr wertig. Es wird eine gelungene Aufwertung des Wattenscheider Westens werden.

Kommen wir noch einmal auf den Bebel-Platz zurück. Glaubst Du, dass sich die Verkehrsströme um die City herum lenken lassen? Oder müssen auf den Ausweichstraßen bauliche Veränderungen vorgenommen werden?

Da müssen sich die Planer der Stadt noch viele schlaue Gedanken machen. Zum Beispiel die Propst-Hellmich-Promenade, die einen wesentlichen Teil des Verkehrs vom und zum Gertrudiscenter aufnehmen soll. Da muss zum bestehenden Parkplatz kein zusätzlicher Parkstreifen bestehen bleiben, wenn die Schüler der Märkischen Schule auf einem ausreichend breitem Gehwegstreifen zur Bushaltestelle gelangen sollen. Und Platz für Radfahrer gibt es dort auch nicht. Die Kreuzungsbereiche Westenfelder Straße/Graf-Adolf-Straße, Bußmannsweg, Otto-Brenner-Straße, ebenso an der Voedestraße, Swidbertstraße, Parkstraße und Marienstraße müssen ganz klar optimiert oder auch ganz neu gedacht werden. Und dabei muss bei allen Überlegungen an alle Verkehrsteilnehmer, Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer, gedacht und ihnen entsprechender Raum eingeräumt werden.

Viel Aufbruch und gewaltige Veränderungen stehen in naher Zukunft an. Es bleiben aber auch noch ungelöste „Evergreens“ - die Verkehrssituation um den S-Bahn-Höntrop, die vielen



Viele Termine in Wattenscheid nimmt der Bezirksbürgermeister auf zwei Rädern wahr. Foto: Peter Mohr

Schrottimmobilien und nicht zuletzt auch die immer unattraktiver werdende Fußgängerzone. Gibt es da Lösungsansätze?

Das ist richtig und dabei hast du noch das Hallenbad in Höntrop vergessen. Für den S-Bahn-Bereich in Höntrop sehe ich Möglichkeiten. Diese hat die Bezirks-

vertretung schon mit der Verwaltung vor Ort besprochen. Ich weiß nicht, woran es hakt, an noch nicht völlig überzeugenden Plänen, der Finanzierung, möglicher fehlender Förderung. Aber es gibt dringenden Handlungsbedarf, und der wird noch viel größer, wenn bald die zusätzlichen Bahnlinien den Höntroper Bahnhof anfahren werden.

Bei den Schrottimmobilien ist es eine Sisyphus-Arbeit. Glaubt die Verwaltung endlich ein Packende in der Hand zu haben, schwupps gibt es einen Besitzerwechsel und das Spielchen fängt von vorne an - mit Fristen und Auflagen, die nicht erfüllt werden. Gesetzlich müsste es einfachere Möglichkeiten für die Städte und Gemeinden geben, dort z.B. Vorkaufsrechte bis hin zu Enteignungen zu schaffen. Der Niedergang der Innenstädte, besonders in den kleineren Nebenzentren ist ein Phänomen, dass schon seit mindestens 30 Jahren existiert. Die Pandemie und die Ausweitung des Einkaufs im Internet haben das Ganze bestärkt. Dementsprechend gibt es nur an den beiden Marktvormittagen eine belebte Wattenscheider Innenstadt. Folglich kann man Innenstädte nicht mehr überwiegend als Einkaufszentren definieren, man muss andere Ideen dafür finden. Und der Bau des Hallenbades in Höntrop: Die Bezirksvertretung hat sich hier zigfach eindeutig für den Neubau des Bades in Höntrop ausgesprochen.

Was wünscht sich der Bezirksbürgermeister ganz persönlich für das Jahr 2023?

Ich wünsche mir besonders, dass ich es zeitmäßig besser hinkomme, für meine Frau und meine Familie da zu sein, der Opa zu sein, und gleichzeitig genügend Zeit für die Anliegen und Angelegenheiten der Wattenscheider Bürgerinnen und Bürger, ihrer Vereine und Gruppierungen, zu haben.

Das Interview führte Peter Mohr



OPEL

auto-Feix.de
info@auto-feix.de

Bochum: 0234-30 70 80
BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
BO-Stadion: Castroper Str. 180-188

Witten: 02302-20 20 20
Witten: Dortmunder Str. 56



Ford



Die Unternehmensnachfolge

Gelungener Betriebsübergang – Stefan Vahldieck und Bernd Pape



„Der Nasen-Faktor muss passen“

Bernd Pape übergibt Versicherungsgeschäft an Stefan Vahldieck

Wenn ein Unternehmer nach über vierzig Jahren im Geschäft kürzer treten will, sollte er jemanden an der Hand haben, der seinen Betrieb weiterführt. Außer natürlich, er will alles verkaufen. Das mit der Nachfolgeregelung ist allerdings schwieriger als man denkt, vor allem, wenn man will, dass die treuen Kunden der vergangenen Jahrzehnte auch weiter einen kompetenten Ansprechpartner haben, der ihnen so nah ist wie man selbst es war.

Bei den Versicherungsmaklern Pape & Vahldieck an der Herner Straße ist das gelungen. Bernd Pape, der Gründer des Betriebs, wird im April 63 Jahre alt, und er hat schon länger geplant, aufzuhören. Seit zwei Jahren arbeitet er mit Stefan Vahldieck zusammen – und der 40-Jährige soll in naher Zukunft das Zepter übernehmen.

„Das ist eben ein Nasen-Geschäft“, sagt Bernd Pape, „die Kunden sind seit 43 Jahren an meine Person gebunden, der Betrieb soll weiterlaufen, das möchte ich.“ Mit ein bisschen mehr Freizeit möchte sich Pape verstärkt seiner Passion widmen, der Ur-Bochumer ist als Trauerredner tätig: „Ich bin nicht so der, der zu Hause sitzt, es ist ein schönes Gefühl, gebraucht zu werden. Fachlich ist das zwar etwas ganz anderes, ergänzt sich aber gut.“ Am 1. Januar sind Pape und Vahldieck in den Betriebsübergang gegangen, jetzt steht Stefan Vahldiecks Name auch auf dem neuen Schild über der Eingangstür.

Zwei Jahre lang will Bernd Pape den Übergang noch begleiten, auch auf Wunsch der Kunden, die sagten: „Wie, dann bist Du gar nicht mehr da?“ Die Digitalisierung will auch begleitet werden. Kennengelernt haben sich beide durch einen gemeinsamen Kunden, auch die Familie Vahldieck ist schon seit Jahrzehnten im Versicherungsgeschäft tätig. „Da habe ich erfahren, dass irgendwann ein Verkauf oder Betriebsübergang ansteht und meine Visitenkarte abgegeben, mit der Bitte, sich zu melden“, erzählt Stefan Vahldieck. Seitdem arbeiten beide gemeinsam, Anbieter-unabhängig als freie Versicherungsmakler. „Wir verkaufen Lösungen, nicht ein bestimmtes Produkt, nicht das billigste, sondern das passendste Angebot“, sagen die beiden. Der Übergang ist allerdings nicht leicht gewesen: „Die Bürokratie dabei ist eine Katastrophe“, sagt Stefan Vahldieck. Wichtig sei, die Prozesse in der richtigen Reihenfolge anzustoßen. Das sei gar nicht so einfach, da brauche man einen Plan.

„Man muss sich früh genug um die Nachfolge kümmern“, sagt Bernd Pape, „man muss wissen, was man will. Schließlich gibt man sein Lebenswerk aus der Hand. Und da muss man mit einem guten Gefühl rausgehen können. Und da muss der Nasen-Faktor passen.“

Gute Beratung ist wichtig

Betriebsübergang: IHK hat umfangreiches Info-Material

Für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge braucht man vor allem eins: einen guten Plan. Die Industrie- und Handelskammer Mittleres Ruhrgebiet bietet dafür ausführliche Informationen. Wie für alle wichtigen Dinge braucht man aber auch für die ein bisschen Zeit. Die entsprechende Broschüre des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, die die Bochumer IHK auf ihrer Homepage bereitstellt, hat genau 104 Seiten. Und die sollte man genau lesen. Es gibt Hinweise und Tipps für diejenigen, die einen Betrieb übernehmen wollen, genau wie für die, die planen, ihren Betrieb in andere Hände zu übergeben. Es geht um die richtige Kommunikation, auch im Konfliktfall, Finanzierungsmöglichkeiten, rechtliche Voraussetzungen und Pflichten, Vertragsgestaltung und vieles mehr. Das alles wird Schritt für Schritt erklärt, eine ideale Lösung aber gibt es nicht. Die hängt immer von den Gegebenheiten, den Wünschen der Beteiligten und auch von den vielen verschiedenen Möglichkeiten ab. Vor allem sollte man eins vermeiden: auf Beratung zu verzichten, weil man denkt, man könne alles allein stemmen. In der Broschüre sind eine Menge Adressen und Links zu finden, um diejenigen ausfindig zu machen, die einem im Fragefall helfen können.

Drei Fragen an Julian Mikulik, Teamleiter Unternehmensunterstützung und -nachfolge bei der IHK Mittleres Ruhrgebiet

Was unternimmt die IHK Mittleres Ruhrgebiet beim Thema Unternehmensnachfolge?

Julian Mikulik: Das Thema ist strukturell relevant für die Region, darum bearbeiten wir es schon seit vielen Jahren. Wir haben im Dezember 2019 die Gründung der Nachfolge Allianz Ruhr angestoßen, ein Zusammenschluss von 19 regionalen Partnern und Partnerinnen. Die Allianz unterstützt sowohl Abgebende als auch Übernehmende beim Prozess der Unternehmensnachfolge. Die Allianz richtet auch die Nachfolge Konferenz Ruhr aus, die Anfang März wieder stattfindet. Für uns als IHK ist es wichtig, dass wir für das Thema Nachfolge sensibilisieren. Das machen wir mit Infobroschüren, Workshops und regelmäßigen Veranstaltungen. Letzten Endes geht es um Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft in unserer Region.

Warum ist diese Sensibilisierung so wichtig?

Viele Unternehmer und Unternehmerinnen verdrängen das Thema sehr lange. Sie melden sich häufig erst mit 75 Jahren bei uns, wenige Monate bevor sie ihr Unternehmen übergeben wollen. In der Regel und wenn keine Angehörigen übernehmen wollen, dauert es aber zwei bis vier Jahre, bis ein passender Kandidat oder eine passende Kandidatin gefunden wird.

Wie helfen Sie den Unternehmen, die Nachfolger und Nachfolgerinnen konkret zu suchen?

Wir helfen beim Matching und bei der Vermittlung. Es gibt entsprechende Online-Börsen für Abgebende und Übernehmende, die wir regional betreuen. Wir beraten auch bei der Frage, ob der Kaufpreis realistisch ist, und stellen Räumlichkeiten für Erstgespräche mit Moderation zur Verfügung. Außerdem haben wir Anwältinnen und Anwälte und Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüferinnen an der Hand, die zu steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen beraten können.



Julian Mikulik

Teamleiter für Unternehmensunterstützung und Unternehmensnachfolge
Tel. 0234 9113-152
mikulik@bochum.ihk.de

Nachfolge Konferenz Ruhr 2023



Stadtwerke Bochum Lounge im
Vonovia Ruhrstadion des VFL Bochum
Castroper Straße 145 · 44791 Bochum

- ✓ 2 Workshops
- ✓ 3 Bühnen
- ✓ 16 Vorträge
- ✓ Erfahrungsberichte
- ✓ Stadionführungen

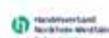
Initiative der IHK Mittleres Ruhrgebiet

9. März 2023
11 bis 16 Uhr



Melden Sie sich direkt an unter konferenz.nachfolge.ruhr
Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Nachfolge Allianz Ruhr ist ein Zusammenschluss von 19 regionalen Partnern.



Die neue Lohrheide: Sport und Events für alle in Wattenscheid



So soll die Lohrheide einmal aussehen. Quelle: Hellmich Unternehmensgruppe/HPP Architekten

Die Zukunft der Lohrheide ist genau geplant: „Wir wollen aus dem traditionsreichen Stadion einen Ort für Sport und Events machen, der eng mit dem Stadtteil verbunden ist“, sagt Benedikt Reitz vom Amt für Stadtplanung und Wohnen der Stadt Bochum. Schon heute bietet das Stadion mit seinen Trainingsstätten gute Bedingungen für Profisport – egal ob in olympischen Disziplinen oder im Profifußball. „Das Lohrheidestadion hat eine große Tradition in der Leichtathletik und genießt einen sehr guten Ruf unter den Sportlerinnen und Sportlern“, erzählt Ute Feinweber, Leiterin des Projekts „Eventbühne Lohrheidestadion“ der Bochum Strategie. „Darauf wollen wir aufbauen und das Stadion zu einer topmodernen Sportanlage entwickeln, die neben Sportevents auch kulturellen Großveranstaltungen eine Bühne bietet“, ergänzt sie. Dazu investiert die Stadt, gefördert aus Mitteln des Sportstättenbaus sowie der Städtebauförderung des Landes, 55 Millionen Euro. Nach dem Komplettumbau ist die Lohrheide das einzige Stadion in Nordrhein-Westfalen, in dem Deutsche Freiluft-Leichtathletik-Meisterschaften und 2025 die World University Games stattfinden können – ein Alleinstellungsmerkmal.

Doch nicht nur Spitzensport soll in der Lohrheide einen Platz finden. Das Stadion soll auch für alle Wattenscheiderinnen und Wattenscheider nutzbar sein. Denn: Der Stadionumbau ist eingebettet in das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Wattenscheid. Ein Schwerpunkt ist die Gesundheitsförderung im Stadtteil. Eine neue Kalthalle auf dem Gelände zählt unter anderem mit darauf ein. Mit ihrem lichtdurchlässigen Membrandach bietet sie witterungsgeschützte Trainingsmöglichkeiten für die hier ansässigen Vereine und den Breitensport – ein Ort für Veranstaltungen und Aktivitäten rund um Sport, Bewegung und Gesundheit für alle Menschen aus dem Quartier.

Auch Umweltaspekte kommen in der neuen Lohrheide nicht zu kurz: Auf den neuen Stadionsdächern sorgen Photovoltaik-Anlagen für Stromkapazität für den Eigenverbrauch. Zahlreiche Dächer bekommen eine Begrünung. Für die Wärme- und Kälteversorgung sorgt ein Energiekonzept mit Geothermie. Gesammeltes Regenwasser wird in einen offenen Bach abgeführt, Flächen entsiegelt. Auch E-Ladestationen sind geplant. Punkte, die das neue Stadion in der Ökobilanz spitze dastehen lassen.



Eine neue Kalthalle bietet witterungsgeschützte Trainingsmöglichkeiten. Quelle: Hellmich Unternehmensgruppe/ HPP Architekten/HHVision



Die neue Lohrheide wird zu einem Ort für Spitzen- und Breitensport. Quelle: Stadt Bochum

Erstklassig wird auch das Angebot für die Zuschauerinnen und Zuschauer. Die Nord- und Südtribüne werden überdacht und das Dach der Osttribüne erneuert. Die Westtribüne wird neu gebaut inklusive Lounge-Bereich für bis zu 800 Gäste. Dazu kommen außerdem 38 Rollstuhl- und 15 Sehbehindertenplätze. Das Stadion bietet nach dem Umbau mit 16.387 überdachten Publikumsplätzen – 8.367 Stehplätze und 8.020 Sitzplätze – eine echte Event-Atmosphäre. Direkt mitgedacht: schallmindernde Maßnahmen für die Nachbarschaft. Starten sollen die Arbeiten im ersten Halbjahr 2023.

Vom Umbau profitieren auch die Sportlerinnen und Sportler ganz direkt: Auf dem Gelände entsteht neben der Kalthalle auch eine neue Leichtathletik-Trainingsanlage. Ebenfalls dabei: neue Umkleiden für die Turnhalle an der Lohrheidestraße. Michael Huke, ehemaliger Spitzensportler und heutiger Geschäftsführer des TV Wattenscheid 01 e.V.: „Die neuen Anlagen ermöglichen auch bei widrigen Witterungsverhältnissen ein Training im Freien. Das

umgebaute Stadion wird in Deutschland eine unvergleichliche Anlage für Leichtathletik sein, auf die sich der gesamte Verein sehr freut. Ich bin mir sicher, das Interesse des europäischen und Weltverbandes wird enorm sein.“ Was ein Top-Stadion bei internationalen Sportevents ausmacht, hat man bei den Leichtathletik-Europameisterschaften 2022 in München schon erlebt: In dem nahezu ausverkauften Olympiastadion feierten Menschen den Sport. Begeisterung, die bald auch in Wattenscheid herrschen soll. Das erste Spitzenevent in der erneuerten Lohrheide sind 2025 die World University Games vom 16. bis 27. Juli. Ein Termin, der die Lohrheide wieder in das internationale Rampenlicht rücken wird.

Die Pläne für das Projekt gibt es im Büro des Stadtteilmanagements in der Westenfelder Straße 1. Terminvereinbarung unter info@wat-bewegen.de oder telefonisch 02327 / 9197930.

Kontakt:

Stadt Bochum
 Amt für Stadtplanung und Wohnen
 Benedikt Reitz
 Telefon: 0234 910-3709
 E-Mail: breitz@bochum.de



Bauen Wohnen Leben *in Bochum*

Anzeige



Stressfrei vermieten.

**Wir finden Ihren
Wunschmieter.**

Verlassen Sie sich auf eine
sichere und professionelle
Abwicklung durch unser
Expertenteam.

0234 611-4834

Wissen. Werte. Vertrauen.



**Immobilien
Bochum**

Experten-Team des Sparkassen-Immobilien dienstes

Immobilien sind eine beliebte Form der Kapitalanlage, aber die Vermietung kann zeit- und nervenaufreibend sein und ist oftmals mit Unsicherheiten und Ängsten verbunden.

„Genau da kommen wir ins Spiel“ berichtet Vildan Kizilirmak, Vermietungs-Expertin beim Sparkassen-Immobilien dienst. Mit ihrer Erfahrung und ihrem besonderen Gespür für Menschen sucht Vildan Kizilirmak entsprechend den Wünschen der Vermieter die Mieter für Wohnungen oder Häuser sehr sorgfältig aus. Nur so entstehen nachhaltige und langfristige Mietverhältnisse. Dass das dank der großen Erfahrung und Fachkompetenz gelingt, beweisen die vielen Danksagungen, die ihr Büro schmücken: „Unsere Kundinnen und Kunden sind dankbar, dass wir uns um jeden Schritt der Vermietung kümmern.“ Die richtige Vermietung beinhaltet viele Themen wie das erste Beratungsgespräch mit der Ermittlung des aktuellen Mietpreises, der Überprüfung der richtigen Betriebskostenausweisung, der richtigen Präsentation des Mietobjektes, Vorauswahl der Mietinteressenten, zielgerichtete Besichtigungstermine, die Bonitätsprüfung, Bereitstellung eines rechtssicheren Mietvertrages, Klärung der Mietkaution und Begleitung der Wohnungsübergabe – all das gehört zum Rundum-Sorglos-Paket des S-Immobilien dienstes. Zudem müssen bei der Vermietung viele Vorgaben des Gesetzgebers beachtet werden. Mit dem S-Immobilien dienst erhalten Vermieterinnen und Vermieter die nötige Sicherheit und sparen Zeit und Nerven!

Wattenscheider Bach renaturiert

Maßnahmen für die ökologische Verbesserung haben begonnen

Bis 2021 floss noch Abwasser im Wattenscheider Bach – einer von vielen sogenannten Kötterbecken im Ruhrgebiet. Nachdem der Bach nun vom Abwasser befreit ist, geht die Emschergenossenschaft den nächsten Schritt: Im zweiten Quartal des Jahres renaturiert der Wasserwirtschaftsverband den Wattenscheider Bach ab seiner Mündung in den Schwarzbach auf einer Länge von 450 Metern. Die vorbereitenden Maßnahmen für die ökologische Verbesserung haben auf Gelsenkirchener Stadtgebiet begonnen. Während der Arbeiten müssen vereinzelt Wege innerhalb der betroffenen Grünflächen gesperrt werden. Die ökologische Umgestaltung des Wattenscheider Baches wird voraussichtlich bis Mitte 2024 fertiggestellt.





Foto:
Messe Dortmund GmbH/
Anja Cord

Messe rund um das Thema Bauen

Erstmals im Programm: das Food Festival „TasteFest“

Ob Neubau, Renovierung oder Sanierung: Wer heutzutage über Bauen, Wohnen oder Modernisierungen nachdenkt, setzt sich unweigerlich mit den Themen Energiesparen und Energieeffizienz auseinander. Bei der BAU! MESSE! NRW! kommen vom 10. bis 12. März 2023 Unternehmen zusammen und präsentieren den interessierten Besuchern in der Messe Dortmund modernste Technologien und Lösungen, um den ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen.

Mit innovativen Ideen, einem inspirierenden Rahmenprogramm sowie einem durchdachten Messekonzept bietet die Special-Interest-Messe alles, was sich Besucher wünschen: Egal, ob es um die Finanzierung des Traumhauses oder die Einrichtung der Wohnung geht, ob man selbst renovieren möchte oder einen Umbau beauftragen will – auf der BAU! MESSE! NRW! ist man gleich an der richtigen Adresse. Auch zum Thema alternative Energieversorgung können sich Besucher umfassend informieren, denn die Messe bringt die wichtigsten Trends auf den Punkt. Die BAU! MESSE! NRW! findet parallel mit der neuen Food-Messe TasteFest in der Messe Dortmund statt. Mit der Premiere des TasteFest kommt ein besonderes Geschmackserlebnis nach Dortmund. Mit dabei: Björn Freitag. Der bekannte Sterne- und Fernsehkoch zeigt professionelle Küchentipps in einer einzigartigen Kochshow.

Alle Top-Aussteller und Küchenprofis präsentieren eine große Auswahl an exquisiten Rezepten, erlesenen Zutaten, hochwertigem Zubehör und besonderen Kochtipps für traditionelle und modernen Küche. Das TasteFest bietet täglich ein spannendes Programm mit Workshops, Verkostungen und Kochkursen. Auf der kulinarischen Bühne können die Besucher erfahren, wie die Produkte hergestellt werden, es werden Zutaten und Rezepte vorgestellt, Kochtipps gegeben, besondere „Kochtricks“ verraten und vieles mehr.

Als besonderen Leckerbissen präsentiert der Sternekoch, Gastronom und Kulinarik-Experte Björn Freitag am 11. März den Besuchern einige kulinarische Köstlichkeiten bei einem einzigartigen Showkochen. Den Fernsehzuschauern ist Björn Freitag u.a. aus verschiedenen Kochsendungen des WDR und ZDF bekannt. Alle wichtigen Informationen, Updates und Entwicklungen rund um die Messe gibt es zu jeder Zeit und aktuell auf Facebook, Instagram, der Messewebsite und per Newsletter.

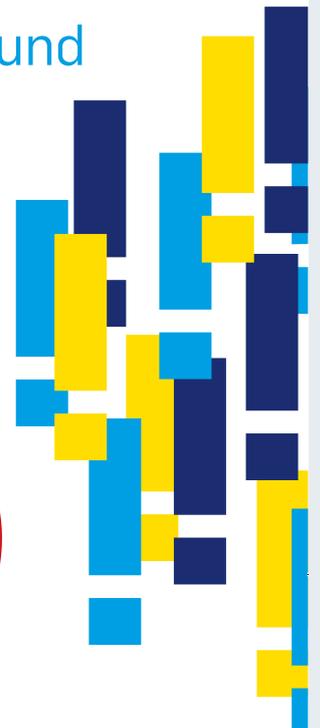


Starkoch Björn Freitag ist zu Gast auf der TasteFest. Foto: Justynia Schwertner

ENERGIEEFFIZIENZ IM EIGENHEIM – AUF DER BAUMESSE NRW!

10.–12. März 2023
Messe Dortmund

Kostenfreies
Ticket sichern
mit dem Code
BM2023BWL



Egal ob Neubau, Renovierungen oder Sanierungen: Wer heutzutage über Bauen, Wohnen oder Modernisierungen nachdenkt, setzt sich mit den Themen Energiesparen und Energieeffizienz auseinander. Bei der BAU! MESSE! NRW! präsentieren vom 10. bis 12. März 2023 Unternehmen modernste Technologien und Lösungen, um den ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Seien Sie auch dabei!

Bau!
Messe!
NRW!



www.baumessenrw.de



Bauen Wohnen Leben *in Bochum*

**Bernadetta
Brandenburg
von der LBS
informiert**



Neues vom Wattenscheider Immobilienmarkt

Wir müssen übers Frühjahr reden. Herrlich, die wärmenden Sonnenstrahlen, wenn da nur nicht die Ecken so ausgeleuchtet würden. Frühjahrsputz wird wohl dieses Jahr nicht reichen. Da muss was Neues her, sagte meine Tochter, bei einem Stück staubigen Sandkuchen bei ihr im Wohnzimmer. Die Mahagoni Holzdecke, die Terrakotta Fliesen, das ist doch Neunziger und älter. Ein einheitlicher Look muss her. Und wenn schon so viel Arbeit, dann doch lieber gleich was kaufen. Schließlich wohnt das Glück Zuhause, das beweisen schon die Finnen. Mit 70,3 % Eigentumsquote sind sie die glücklichsten Europäer schlechthin. Während bei uns in Bochum die Eigentumsquote irgendwo bei 30 % dümpelt und im Glücksatlas noch Luft nach oben ist.

Also ab zur Maklerin und erstmal über die Möglichkeiten informieren, Suchauftrag erteilen, Finanzierung durchrechnen. Dann Immobilienangebote auf den Portalen checken. Vielleicht ist hier ein Schnapper zu machen. Zeitung? Nix drin. Ganz andere Wege

gehen, und in den sozialen Medien lauter Konten wiederbeleben. Freundschaftsanfragen an alle möglichen Leute schicken, auch an die, von denen man nur mal gehört hat, dass sie in der Immobilienbranche zuhause sind. Netzwerken ist heute ja schließlich bares Geld wert. Und am schönsten wäre so ein Schnapper. Schließlich soll es auf dem Immobilienmarkt recht ruhig geworden sein. Doch irgendwie ist der Schnapper nicht zu finden und bei den hohen Angebotspreisen ist die Finanzierung zu teuer. Außerdem ist die passende Größe und Lage nur schwer zu finden. Jetzt wo die Stadtteilzentren an Attraktivität gewonnen haben, will ja nicht wirklich jemand aus der vertrauten Umgebung weg. Hat denn keiner mehr ein Herz für Käuferinnen?

Vielleicht geht ja was mit Förderung. Da ist schon noch einiges an Förderprogrammen. „Hätte ich mal was anderes studiert“ sagt meine Tochter. Und dann die offenen Enden. Ab Juni 2023 kommt neues Förderprogramm für Familien. Das Darlehen soll dann als Eigenkapital bei dem Bankdarlehen anrechenbar sein, was die Finanzierungszinsen gefälliger macht. Genaueres aber weiß man nicht, was schade ist, weil so richtig planen geht dann ja auch nicht. Und bei den Finnen? Alles easy. Kalsarikännit heißt übrigens die beliebteste Entspannungstechnik in Finnland. Was so viel heißt wie „sich Zuhause alleine in Unterwäsche betrinken.“

Eure Bernadetta Brandenburg

dienstleistung brandt
Hausservice
Badsanierung
Renovierung u.v.m

Hochstraße 55a · 44866 Bochum
Telefon: 02327 - 586650 · Telefax: 02327 - 500953
www.dienstleistung-brandt.de

IMMOBILIEN

IHR 1. VOR-ORT-PARTNER!

Capital
MÜLLER-KOPFSTADT
2017-2018
Top-Makler Bochum
5 Stars
Makler für
Immobilien Lorenz

**IHRE SICHERHEIT durch UNSERE Erfahrung.
Oft kopiert - nie erreicht! Bankenneutral.**

Weiter die Nr. 1!

www.immobilien-lorenz.de
info@immobilien-lorenz.de
02327/700 22 - 0163/700 22 37



Die verschiedenen Uni-Teppiche der Sansibar-Kollektion sind den Farben von Dünen, Strand und Meer nachempfunden.

Sylt-Strandbar „Sansibar“ stand Pate

Teppich-Kollektion bringt Sonne und Meer ins Wohnzimmer und auf Terrassen

von Sabine Strohmann

Die Sonne versinkt in den Dünen, in der Sylter Strandbar „Sansibar“ werden die Kerzen angezündet – eine Kulisse, in der Träume wahr werden. So auch für den Wattenscheider Teppich-Großhändler Fred Keller und seine Söhne: Dank der langjährigen Freundschaft zu „Sansibar“-Chef Herbert Seckler konnten sie sich Anfang des Jahres mit ihrer „Sansibar“-Kollektion einen langgehegten Wunsch erfüllen.

„Sylt und Sansibar sind für mich Kindheit pur“, erzählt Martin Keller, der mit seinem Bruder Stefan in der dritten Generation Vater Fred in der Geschäftsführung des alteingesessenen Wattenscheider Teppich-Großhandels Theo Keller GmbH (Theko) unterstützt. Als kleiner Junge kannte er noch die ursprüngliche einfache Strandbude ohne Promi-Status. Seitdem fahren er und Stefan wie schon sein Großvater Theo und Vater Fred jedes Jahr mit ihren Familien nach Sylt, um Strand und Meer zu genießen – und natürlich die „Sansibar“.

Auch wenn sie inzwischen zum Treff der Schönen und Reichen avanciert ist, so sind Herbert Seckler und sein Team völlig bodenständig und familienfreundlich geblieben, erzählt der 35-Jährige: „Jeder Gast, ob aus der Kampener Villa oder vom Westerländer Campingplatz wird mit ausgesprochener Herzlichkeit und Lo-

ckerheit bedient und genießt seine Zeit in der Sansibar.“ Dieses Sylt-Feeling, gepaart mit der Weite des Meeres, Erholung und Entspannung, der Freiheit und Fröhlichkeit der Insel wollen sie mit ihrer Kollektion den Kundinnen und Kunden zu Füßen legen. Schon die Namen wecken die Sehnsucht nach Meer: Die unterschiedlichen Qualitäten und Designs sind nach den Ortschaften Hörnum, Rantum Keitum, Kampen und List benannt. In natürlichen Materialien sind sie handgeknüpft, -gewebt, gewalkt, fein oder mit Struktur und perfekt abgestimmt auf den nordischen Einrichtungsstil. „Die Farben der Uni-Teppiche sind dem weißen Sandstrand, dem Wechsel von Ebbe und Flut, dem Lichtspiel der Dünen nachempfunden“, beschreibt Martin Keller. Eine kleine Korkflasche mit den Sansibar-Schwertern ist das dezente Zeichen dieser Kollektion.

Deutlich sichtbar wird die „Sansibar“ dagegen auf den bunten, fröhlichen Gute-Laune-Teppichen von Rantum Beach und Keitum. Zusammen mit einer Designerin hat Fred Keller alles in Motive umgesetzt, was Sommer, Sand, Strand, Sport und Meer auf Sylt zu bieten haben: Scheiben von Zitrusfrüchten, bunte Fische, farbige Surfbretter, Sonnenschirme, Möwen und natürlich der Sun-Downer. Mal groß, mal versteckt sind die gekreuzten Schwerter direkt im Muster zu finden. „Sie versprühen Lebenslust pur“, so Martin Keller: Sie sind bei unseren Partnern in ihren Einrichtungshäusern oder Online-Shops für die Wohnung wie auch wetterfest für Terrasse und Balkon sehr begehrt - auch bei unseren Freunden in Wattenscheid“.

Die „Sansibar“-Kollektion ist nur ein kleiner Teil der Teppich-Vielfalt im Lager und Firmensitz der Theo Keller GmbH an der Lohackerstraße 30. Teppiche für jeden Geschmack, Geldbeutel und Anspruch in den unterschiedlichsten Qualitäten, Fertigungsmethoden und Größen liegen hier für die Einkäufer aus dem In- und Ausland zur Order bereit. Großvater Theo Keller hatte Mitte des 20. Jahrhunderts den Grundstein gelegt – mit Flokatis aus Griechenland. <https://theko-collection.com>

Kritik an Elterntaxen

UWG will Halteverbot in der Lohackerstraße erweitern

„So geht es nicht weiter“, sagt Hans-Josef Winkler, Fraktionschef der UWG: Freie Bürger in der Bezirksvertretung Wattenscheid. Allmorgendlich gleiche sich das Bild auf der Lohackerstraße: haltende Elterntaxen blockieren die Fahrbahn, und der Durchgangsverkehr, einschließlich der Linienbusse, werde dadurch stark beeinträchtigt. Schüler queren hinter und zwischen haltenden Fahrzeugen die Straße. Während der Bringzeiten entstünde durch die Vielzahl von „Elterntaxen“ eine unübersichtliche Gemengelage. „Und die lässt selbst das Queren über den Zebrastreifen gefährlich werden“, sagt Winkler und ergänzt: „Das Chaos ist leider allgegenwärtig, da helfen nur harte Lösungen.“ Daher hat die Fraktion einen Antrag zum Thema gestellt: „Auf der Lohackerstraße wird die bestehende Halteverbotszone erweitert. In Fahrtrichtung Westenfelder Straße wird das bestehende Parkverbot ab Hausnummer 42 bis Hausnummer 10 in absolutes Halteverbot geändert. In der Gegenrichtung wird die Halteverbotszone ab Hausnummer 9 bis zur bestehenden Halteverbotszone verlängert.“ Winkler ist sich sicher: „Eine Erweiterung des bestehenden absoluten Halteverbotes könnte Abhilfe schaffen und so zur Verkehrssicherheit der Schüler beitragen. Die Polizei sollte allerdings dann auch das erweiterte Halteverbot verschärft kontrollieren.“

Tagsüber betreut, abends zu Hause: Die AWO Tagespflege macht's möglich

Die Tagespflege ist ein Betreuungsangebot der Arbeiterwohlfahrt, das von Montag bis Freitag älteren und pflegebedürftigen Menschen offensteht, deren Versorgung während der übrigen Tageszeit und am Wochenende in der eigenen Häuslichkeit sichergestellt ist. Das Angebot eignet sich für Senior*innen, die kognitiv und/oder körperlich beeinträchtigt sind und ihren Alltag nicht mehr ohne zusätzliche Unterstützung bewältigen können. Pflegenden Angehörigen kann es zudem Freiräume schaffen, denn die Vereinbarkeit von Familienleben, Beruf und Pflege zu regeln, ist nicht immer einfach.

Auch für alleinlebende Menschen, denen eine ambulante pflegerische Versorgung nicht mehr ausreicht, für die ein Umzug in ein Pflegeheim aber noch nicht in Frage kommt, kann die Tagespflege ein sinnvolles Angebot sein. Durch fehlende soziale Kontakte sind ältere Menschen außerdem von Vereinsamung bedroht. Ohne den Austausch mit anderen können wichtige Fähigkeiten verloren gehen, die für eine eigenständige Lebensführung notwendig sind. Zu den Angeboten der Einrichtung zählen die Durchführung sämtlicher medizinischer und pflegerischer Maßnahmen, die tägliche Besprechung des Zeitgeschehens, Spaziergänge, Ausflüge, Singen, Kreativangebote, Friseur- und Fußpfle-



geservice (optional) sowie die Angehörigenberatung. Übungen zur Erhaltung bzw. Wiedererlangung der Selbständigkeit, psychosoziale Betreuung, Gedächtnistraining, Bewegungstraining, Senior*innengymnastik und Beschäftigungstherapie gehören zu regelmäßigen Therapiemaßnahmen. Versorgungsangebote umschließen ein zweites Frühstück, Mittagessen, den Nachmittagskaffee, dabei werden besondere Kostformen berücksichtigt. Für den Hin- und Rückweg wird ein Fahrdienst bereitgestellt.

Interesse? Über die Möglichkeiten der Kostenübernahme durch die Pflegekassen und die Sozialhilfeträger beraten die Mitarbeitenden der AWO. Auch ein Schnuppertag ist möglich!

Kontakt:

AWO Tagespflege im Berta-Odenthal-Haus
Schulstraße 16
44866 Bochum
Tel. 02327/9293-11

GUTE PFLEGE AUS EINER HAND!



Unterbezirk
Ruhr-Mitte

www.awo-ruhr-mitte.de

AWO Tagespflege
Schulstraße 16
44866 Bochum

Tel. 02327 9293-11
E-Mail
tagespflege.bochum@awo-ruhr-mitte.de

Ambulante Pflege
Hermann-Löns-Str. 65
44623 Herne

Tel. 02323 5850115
E-Mail
awo-ambulant@awo-ruhr-mitte.de

Günnigfeld bekommt Kunstrasen

Auf Hartplatz sollen Wohnungen und KiTa entstehen

Aus dem Rasenplatz in Günnigfeld wird ein modernes Kunstrasenspielfeld, auf der Fläche des benachbarten Hartplatzes an der Martin-Lang-Straße soll eine Kindertagesstätte und neue Wohnungen entstehen. In diesem Jahr wird mit den Planungen begonnen, 2024 geht es mit den Arbeiten am Kunstrasenplatz los. „Wir haben hier die Chance, gleich zwei wichtige Verbesserungen für den Stadtteil umzusetzen“, so Oberbürgermeister Thomas Eiskirch, der das Projekt Vertretern der Bezirksvertretung und des VfB Günnigfeld sowie dem örtlichen Ratsmitglied Florian Gentek vorstellte. „Zum einen profitiert der Sportbetrieb in Günnigfeld von der neuen, modernen Anlage, die sich vielseitiger und intensiver nutzen lassen wird, als dies bislang möglich ist. Zum anderen fehlen in Günnigfeld perspektivisch Kitaplätze und die geplante neue Einrichtung mit voraussichtlich sechs Gruppen ist daher genau das, was wir hier brauchen.“

Bezirksbürgermeister Hans-Peter Herzog und Stellvertreter Oliver Buschmann begrüßten die Planungen. „Das Ensemble aus Wohnbebauung und Kita mit dem Radschnellweg in direkter Nähe ist für den Stadtteil Günnigfeld eine deutliche Attraktivitätssteigerung“, so Hans-Peter Herzog. Der VfB-Vereinsvorsitzende Frank Scheffler ergänzte: „Wir sind total froh, dass nun die Planungen für unseren Kunstrasenplatz beginnen. Und die Erweiterung um eine Kita auf dem Nachbargelände ist für uns ein Sahnehäubchen, weil wir uns in dem Bereich schon lange engagieren.“



VfB-Vorstandschef Frank Scheffler (Mitte) nimmt beim Ortstermin mit den Lokalpolitikern die Umbaupläne in Augenschein.
Foto: Stadt

Der Umbau zum Kunstrasenplatz soll 2024 starten. Bis zur Fertigstellung des Platzes steht dem Verein der benachbarte Tennisplatz zur Verfügung. Durch den neuen Kunstrasen erhöht sich die mögliche Nutzungszeit des Platzes erheblich. Um die Geräuschkulisse für die Anwohnerinnen und Anwohner so klein wie möglich zu halten, werden außerdem Lärmschutzwände errichtet. Im Zuge des Umbaus wird eine moderne Flutlichtanlage errichtet, es entstehen eine neue 75-Meter-Laufbahn und eine Weitsprunganlage mit 50 Metern Anlaufstrecke. An der westlich gelegenen Seite des Kunstrasenplatzes entstehen Stehplätze für die Zuschauerinnen und Zuschauer. Die Kosten sollen sich auf rund zwei Millionen Euro belaufen.

Grundschulplätze fehlen

UWG kritisiert die Schulschließungen in Wattenscheid

„Die jährliche Evaluierung der Grundschulentwicklung auf Grundlage von aktuellen Zahlen begrüßen wir ausdrücklich“, erklärt Tim Pohlmann, schulpolitischer Sprecher der UWG: Freie Bürger-Ratsfraktion. Und er bekräftigt: „Eventuell kann dadurch verhindert werden, dass sich die Fehler der rot-grünen Schulpolitik, insbesondere im Hinblick auf die Situation in Wattenscheid, wiederholen.“

Nachdem bis 2018 alleine vier Grundschulen in Wattenscheid geschlossen wurden, stelle sich heute die dramatische Situation in der Hellwegstadt so dar, dass eine extreme Raumnot herrsche. So forderte die Bezirksvertretung bereits im März 2018 eine neue Grundschule. „Unsere gemeinsame Forderung jedoch spielte in den weiteren Überlegungen der Verwaltung keine Rolle“, sagt Hans-Josef Winkler, UWG-Fraktionsvorsitzender in der Bezirksvertretung Wattenscheid. Im Rahmen der aktuellen Beratungen zur Grundschulentwicklungsplanung habe die Bezirksvertretung die Forderung zum Neubau einer Grundschule nochmals erneuert. Konsequenterweise habe die Bezirksvertretung (mit Ausnahme der Grünen) den Schulentwicklungsplan für die Grundschulen abgelehnt. „Ehrlicherweise waren wir natürlich nicht überrascht, dass der mit großer Mehrheit gefasste Beschluss, von der rot-grünen Koalition im Bochumer Rat nicht aufgenommen wurde. Schließlich ist es immer häufiger zu beobachten, dass Beschlüsse der Bezirksvertretungen nicht umgesetzt werden“, kritisiert Winkler.

Der Ausschuss für Schule und Bildung hat entschieden, nicht einzeln nach Bezirken abzustimmen. Pohlmann: „Das hat mich schon gewundert, da bis dahin die Vorberatungen noch gar nicht abgeschlossen waren und der Bezirk Wattenscheid mit großer Mehrheit dagegen gestimmt hatte. Wieder einmal wurden die Bezirksvertretungen in der Entscheidungsfindung übergangen.“ Im Hinblick auf die millionenschweren Investitionen in das „Haus des Wissens“ (so die UWG weiter) stelle der Grundschulentwicklungsplan für Wattenscheid ein Armutszeugnis dar.



Tim Pohlmann kritisiert, dass die Bezirksvertretungen übergangen wurden.
Foto: Privat



100 Jahre Ruhrbesetzung

Diese Jahre gelten als die eigentliche Geburtsstunde des Ruhrgebiets – weil die Menschen da erst wirklich begriffen, dass sie eine Einheit sind. Und nicht nur eine zufällig hingekleckste Ansammlung grauer Käffer. Genau hundert Jahre ist es her, da marschierten französische und belgische Truppen in das Ruhrgebiet ein und besetzten es.

Von 1923 bis 1925 blieben sie, um die Reparationen, die Deutschland nach dem ersten Weltkrieg schuldig blieb, in Form von Kohle, Koks und Stahl zu requirieren. Zehntausende Soldaten kamen ins Ruhrgebiet, auch nach Bochum. Ab dem 15. Januar 1923 war unsere Stadt besetzt, nachdem zuvor Essen und Gelsenkirchen unter Kontrolle gebracht wurden. Mehrere Einheiten der französischen Rheinarmee besetzten wichtige Schlüsselgebäude wie den Hauptbahnhof, den Nordbahnhof, das Post- und Telegrafenamtsamt, das Gebäude des Benzolverbandes und das Eisenbahnbetriebsamt an der Königsallee.

Nach Bochum kamen zu Beginn der Besetzung 3.500 Unteroffiziere und Mannschaften, 300 Offiziere, dazu 120 Angehörige der Regie-Verwaltung sowie weitere alliierte Kontrollbehörden. Die mussten alle untergebracht werden: Es wurden Schulen, Turnhallen, Hotels, zahlreiche Büros und viel weiteres Eigentum beschlagnahmt. Bei militärischen Zwischenfällen und Unfällen mit den Besatzungstruppen kamen neun Bochumer ums Leben, viele weitere wurden verletzt. Der erste Tote der Ruhrbesetzung überhaupt war ein Bochumer Schlosser-Lehrling. Josef Birwe war fünfzehn, als er in der aufgeregten Stimmung beim Ein-



marsch der Soldaten über die Königsallee starb, Soldaten hatten sich bedroht gefühlt und unkontrolliert in die Menge geschossen. Die Beerdigung am 19. Januar 1923 geriet zu einer politischen Demonstration; im Trauerzug befand sich die gesamte Bochumer Stadtführung mit Oberbürgermeister, Stadtdirektor und allen Vertretern des Stadtrates. Ereignisse wie diese brachten die Bochumer Bürger gegen die Besatzer auf, es wurde versucht, die Stimmung mit einem Flugblatt zu beruhigen. „Mitbürger, laßt Euch nicht provozieren!“ stand da, das Original ist im Stadtarchiv zu sehen.

Die Reichsregierung hatte die Bevölkerung zwei Tage nach dem Einmarsch zum passiven Widerstand aufgerufen, wer sich nicht weigerte, mit den Besatzern überhaupt zu sprechen, wurde öffentlich diffamiert. Die Regierung hatte sich entschlossen, die Ruhrgebiets-Arbeiter weiter zu bezahlen, druckte Unmengen an Geld, was die Hyperinflation anheizte. Arbeitslosigkeit machte sich breit, die Versorgungslage war schlecht. Rechte Kreise nutzten die Ruhrbesetzung für ihre Propaganda. Auf Plakaten waren französische Kolonialsoldaten zu sehen, dargestellt als affenähnliche Wesen, die vor allem eins im Sinn haben – die Vergewaltigung blonder deutscher Frauen. Bis zum 20. Juli 1929 stand Bochum unter französischer Militärverwaltung,

Verhandlungen und Druck aus den USA und aus Großbritannien führten zu einer Einigung über die Reparationszahlungen. Über zwei Jahre lang hatten die Menschen im Ruhrgebiet bis dahin ums Überleben gekämpft.

stolzenbergdruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600
www.stolzenberg-druck.de



**CDU-Ratsmitglied
Irina Becker
informiert**



Liebe Wattenscheiderinnen und Wattenscheider,

Am 24. Februar 2022 hat Russland unter Präsident Putin die Ukraine angegriffen. Russische Truppen sind in das Land eingedrungen und haben die Souveränität eines selbstbestimmten Staates verletzt. Lenkflugkörper wurden großflächig geschossen und ganze Städte und Regionen besetzt. Seitdem dauert der Angriffskrieg Russlands mit zunehmender Härte und Zerstörung an. Die Ukraine hat mit Mut und Entschlossenheit gezeigt, was es heißt sein Land zu verteidigen. Männer und Frauen kämpfen tagtäglich für den Schutz ihrer Bevölkerung gegen einen Besatzer, der Angst und Schrecken verbreitet. Ihre unermüdliche Courage hält seit der Annexion der Krim 2014 und den Ausschreitungen im Donbas an.

Ein Jahr und kein Ende ist in Sicht. Dies soll keinesfalls den Anschein erwecken, dass die Situation aussichtslos ist. Ukrainische Offensiven, die große Teile des Landes von russischer Besatzung befreien konnten, zeigen, wie wichtig die militärische, wirtschaftliche und humanitäre Unterstützung des Westens ist. In Deutsch-

land fand ein Umdenken, eine Zeitenwende, statt und erstmals hat Deutschland Panzerhaubitzen, Panzer und Luftabwehrsysteme in ein Kriegsgebiet gesendet.

Die Zerstörung von Energie-Infrastruktur und gezielte Angriffe auf Zivilisten verschärfen das Leiden der ukrainischen Bevölkerung. Sie müssen zusehen, wie ihr Zuhause zunichte gemacht wird. Ihr Leben und Alltag hat sich von einem Tag auf den anderen verändert, und sie mussten alles zurücklassen. Viele UkrainerInnen haben nach Tagen und Tausenden von zurückgelegten Kilometern Zuflucht in europäischen Ländern gefunden. Auch Wattenscheid hat seinen Beitrag geleistet: Wir haben 490 Menschen aus der Ukraine aufgenommen und unterbringen können - auf die knapp 70.000 Einwohner macht das 7 Personen je 1000. Es ist eine kleine, wenn auch nicht unerhebliche Kontribution. Die herzliche und offene Begrüßung der Geflüchteten aus verschiedenen ukrainischen Städten zeigt, dass wir auch lokal und gemeinsam großes bewegen können. Für Ihre Anteilnahme und großzügigen Spenden danke ich Ihnen von ganzem Herzen.

Es ist unsere Aufgabe und Pflicht, weiterzumachen. Wenn Sie sich fragen, wie genau Sie beitragen können, wenden Sie sich gerne an mich. Lassen Sie uns ein Stück Normalität in das Leben von Menschen zurückbringen, die vom Schicksal geprägt sind. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung - bitte bleiben Sie gesund und mir gewogen.

Ihre Irina Becker

Kampf für Schwimmbad geht weiter

Petition des Höntroper Vereins schon über 9.000 Unterschriften stark

Die Aktivitäten zum Erhalt des Schwimmbadstandortes Höntrop gehen mit ungebrochenem Elan weiter. Die Erfolgsaussichten stehen in den Sternen. Ein Neubau des abgerissenen Hallenschwimmbades ist ungewiss, und auch das Freibad soll (so der aktuelle Stand der Dinge) in seiner bisherigen Form verschwinden. „Das ist das traurige Ergebnis einer seit mehr als einem Jahrzehnt die Geduld der Bürger strapazierenden „Bäderpolitik“ in unserer Stadt. Das wollen wir so nicht mehr hinnehmen“, so der Standpunkt des Vereins „Freundinnen und Freunde des Hallenfreibades Höntrop“, der 2014 gegründet wurde und sich den Erhalt des Standortes auf die Fahnen geschrieben hat. Eine an Oberbürgermeister Thomas Eiskirch gerichtete Petition fand schon 9100 Unterzeichner (Stand bei Redaktionsschluss). „Der Erhalt dieses Bäderstandortes ist von außerordentlicher Bedeutung für Breitensport, Schulsport, Vereinssport und die Aufrechterhaltung einer gesundheitsfördernden Bewegungskultur für alle Teile der Bevölkerung“, heißt es in der Stellungnahme eines Unterzeichners.

Der Verein beklagt auch den großen zeitlichen Verzug in einem beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen anhängigen Rechtsstreit. Zwei Anwohner hatten im Juli 2021 „ihre persönlichen Bedenken gegen die Vorplanungen der Wasserwelten Bochum zur Erneuerung des Höntroper Schwimmbades“ als Beschwerde eingereicht. Dem Höntroper Verein stellt sich die Frage, ob die Verwaltung bisher Versuche unternommen hat, den Konflikt zum Wohle der Bürger außergerichtlich beizulegen.



Kabarettistin Esther Münch bekundete vor ziemlich genau einem Jahr als Putzfrau Walli ihre Solidarität.



Unsere SGW 09



SGW steht zur Wahl

Stadt sucht Sportler des Jahres - Online-Abstimmung

Wer ist die Sportlerin, wer der Sportler – und welche ist die Mannschaft des Jahres 2022 in unserer Stadt? Seit 1. Februar können alle Bürger für die besten sportlichen Leistungen online votieren. Es gibt jeweils drei Wahlmöglichkeiten in den Kategorien „Mannschaft“, „Sportler“ und „Sportlerin“. In der Kategorie „Mannschaft“ stehen die Disco Dance Tänzerinnen des DQ Dance Squad vom T.T.C. rot-weiß-silber Bochum, die Fußballer der SG Wattenscheid 09, sowie die Basketballerinnen der Viactiv-AstroLadies zur Auswahl. Im Rennen in der Kategorie „Sportler“ sind der Schwimmer Lucas Matzerath, der Kanute Nico Pickert und der Bobfahrer Matthias Sommer. Hoffnungen auf den Preis in der Kategorie „Sportlerin“ können sich wiederum die Street-Basketballerin Sonja Greinacher, die Para-Leichtathletin im Langstreckenlauf Esther Hooft und die Sprinterin Tatjana Pinto vom TV Wattenscheid 01 machen.



Die SG Wattenscheid 09 steht als Mannschaft des Jahres zur Wahl. Foto: Peter Mohr

Unter den Teilnehmenden an der Abstimmung werden 5 x 2 Karten für die Ehrung Ende März im Variété et cetera verlost. Dort werden dann auch die Gewinnerinnen und Gewinner bekanntgegeben. Alle Gäste erwartet ein unterhaltsamer Abend im Variété, an dem auch für das leibliche Wohl gesorgt sein wird. Unter folgender Adresse ist bis zum 28. Februar die Stimmabgabe noch möglich:

<https://www.bochum.de/Wahl-zur-Jahressportlerinnenehrung>

Der SGW-Fahrplan

25. Februar:	Alemannia Aachen – Wattenscheid 09
4. März:	Wattenscheid 09 – Borussia M'Gladbach U23
11. März:	SV Straelen - Wattenscheid 09
18. März:	Wattenscheid 09 – 1FC Köln U23
1. April:	SV Lippstadt - Wattenscheid 09
8. April:	Wattenscheid 09 – SV Rödinghausen
15. April:	Schalke 04 U23 - Wattenscheid 09
22. April:	Wattenscheid 09 – 1FC Kaan-Marienborn
29. April:	RW Oberhausen - Wattenscheid 09
6. Mai:	Wattenscheid 09 – 1FC Düren
13. Mai:	Fortuna Düsseldorf U23 - Wattenscheid 09



ausse Lohrheide Die SG 09-Kolumne



Peter Mohr verfolgt als Journalist vor Ort das Geschehen rund um die SGW.

Er befindet sich in seiner 33. Saison als Berichterstatter an der Lohrheide, hat alle Höhen und Tiefen rund um den Verein mitgemacht und leugnet nicht, vom schwarz-weißen Virus infiziert zu sein.

Der Start ins Fußballjahr 2023 hätte gründlicher kaum daneben gehen können. Drei Spiele, drei Niederlagen – dazu das deprimierende Torverhältnis von 1:11. Ja, das hatten sich alle Verantwortlichen von der Lohrheidestraße ganz anders vorgestellt. Und – ja, der Regionalliga-Klassenerhalt ist in weite Ferne gerückt. Das rettende Ufer ist nur noch mit dem Fernrohr zu sehen – stolze acht Punkte entfernt.

Es scheint, dass nur noch ein überdimensionales Fußballwunder für ein weiteres Jahr Regionalliga-Fußball in Wattenscheid sorgen kann. Es stimmt traurig, es ist auch ein wenig bitter – aber wir dürfen auch nicht die Augen vor der Realität verschließen. Die SGW ist in das Abenteuer Regionalliga mit der Aufstiegseuphorie im Nacken zuversichtlich gestartet. Aber erinnern wir uns zurück – schon am zweiten Spieltag gab es eine böse Ernüchterung. Eigentlich gab es schon viele (strukturbedingte) Rückschläge vor dem Saisonstart. Mit Timon Schmitz konnte ein Leistungsträger aus Oberliga-Aufstiegsrunde aus finanziellen Gründen nicht gehalten werden, zum gleichen Zeitpunkt meldete der „Fast-

Nachbar“ Wuppertaler SV die Verpflichtung von Marco Stiepermann – zuletzt noch in der 2. Liga aktiv und davor mit Norwich City sogar in der Premier League am Ball. Vor der Partie gegen Bocholt hatte ich im Gespräch mit Trainer Christian Britscho einen (zugegeben) etwas verwegenen Vergleich bemüht. Ich meinte zum Coach, mit der SGW in der Regionalliga zu spielen, sei, was die Chancengleichheit betrifft, in etwas so, als wenn man als 60 Kilo-Mann im Schwergewicht in den Boxring steigen will.

Und wir sollten eines nicht vergessen, auch wenn es in unserer schnelllebigen Zeit bisweilen schwer fällt: Die SGW stand Ende 2019 vor dem Abgrund, vor der Auflösung – Zukunft mehr als ungewiss. Was danach geleistet wurde, war 1a mit Sternchen – sowohl hinter den Kulissen als auch auf dem grünen Rasen.

Und etliche Social-Media-Kommentare aus dem 09-Umfeld kann ich sogar nicht nachvollziehen. Frust ja, Enttäuschung auch ein wenig. Aber den Wattenscheider Weg und handelnde Figuren jetzt in Frage stellen? Einige der mir persönlich bekannten kritischen Facebook-Zeitgenossen würde ich gerne 'mal in einer ruhigen Minute beiseite nehmen, ihnen auf die Schulter klopfen und fragen, ob ihnen eine Vereinsauflösung lieber gewesen wäre. Sachliche Kritik ja, aber der eingeschlagene (ökonomisch kluge) Weg war alternativlos.

Lasst uns die Rückrunde trotzdem bis zum letzten Spiel genießen. Und wie sang einst Katja Ebstein: Wunder gibt es immer wieder. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.

Bis demnächst inne Lohrheide



FRTG GROUP

Jetzt kontaktieren!

+49-211-94403-0
wolfgang.hohl@frtg-group.de

**Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Restrukturierung
Corporate Finance
Unternehmensberatung
Rechtsberatung**

SPORTBERICHTERSTATTUNG
MIT DEUTSCHLANDS
WOHL BESTER
STADIONWURST

Direktverkauf:
dienstags und freitags
zwischen 8 und 16 Uhr

Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH
Hansastraße 128 | 44866 Bochum | www.thiers.de

WIR MACHEN'S DRAUF!
ARBEIT, SPORT UND FREIZEIT

WERBETECHNIK BESCHRIFTUNGEN SPORTBEDARF
TEXTILVERKAUF TEXTILVEREDLUNG

HÖNTROPER STRASSE 40
44869 BOCHUM-WATTENSCHIED

TELEFON: 02327 - 30 99 99
WWW.SPORTLINE-DRUCK.DE
SPORTLINE.DRUCK@ARCOR.DE

Gesund leben

Laufftreff startet wieder. Zweimal pro Woche Treff vor der Bücherei

Mitbürger, die sich unter Anleitung bewegen wollen und den Gesundheitsaspekt von Bewegung im Fokus haben, egal, ob Einsteiger (Walker/Jogger) oder Fortgeschrittene: die Lauschule Wattenscheid ist ein Treffpunkt für alle, die sich gesundheitsorientiert bewegen wollen.

Jeweils donnerstags (18.15 Uhr) und samstags (11.30 Uhr) treffen sich die Teilnehmer zum Training unter fachlicher Anleitung von Dr. Andreas Falarzik.

Treffpunkt: im GertrudisCenter vor der Bücherei.
Weitere Infos unter 02327/ 960 499.

Unser Team aus Fachleuten ist gerne für Sie da!

THERAPIEZENTRUM
Stoll

- Akutbehandlungen
- Schmerztherapie und Rehabilitation bei akuten und chronischen Erkrankungen
- Sportphysiotherapie
- ADS/ADHS Therapien für Kinder

Physiotherapie/Krankengymnastik
& Ergotherapie aus einer Hand
-HAUSBESUCHE-

44866 Bochum-Wattenscheid • Günnigfelder Straße 72-74
Telefon 0 23 27/29 19 09 • www.ergowat.de



RehaWest
für das **PLUS** an
Therapie

Sie haben ein Physiotherapie-Rezept verschrieben bekommen und akute Schmerzen oder Bewegungseinschränkungen? Dann sind wir Ihr richtiger Ansprechpartner! Unsere Praxis ist auf akute Schmerzpatienten spezialisiert. Mit einer Kombination aus Behandlung und Training können Sie unsere Therapeuten schnellstmöglich wieder auf den Weg der Besserung bringen!

Unsere Leistungen

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Osteopathische Behandlungen
- Krankengymnastik am Gerät
- Manuelle Lymphdrainage
- Massagen
- Medizinische Trainingstherapie
- Rehabilitationssport
- Präventionskurse
- T-Rena Programm

Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram.

Reha West GmbH | Otto-Brenner-Str. 15/17 | 44866 Bochum-Wattenscheid | www.rehawest.de | info@rehawest.de



**Vorsitzender der
SPD-Ratsfraktion
Burkart Jentsch
informiert**

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

kennen Sie auch diese Dauernörgler, die sich beschweren, dass in Wattenscheid nichts passiert? Ganz ehrlich: Ja, einige Dinge wurden vielleicht versäumt. Aber dafür geht jetzt ein gewaltiger Ruck durch Wattenscheid! Der Park am Ehrenmal wurde erneuert, am Bahnhof entsteht ein zukunftsorientiertes Wohnquartier, in dem viele Menschen ein attraktives Zuhause finden können, der Bebel-Platz wird einmal auf Links gekrempelt und lädt danach wieder zum Verweilen ein und attraktiviert die Innenstadt. Und die Lohrheide wird ordentlich aufgewertet. Sie wird ein Austragungsort für überregionale Leichtathletik-Wettkämpfe und ein sportlicher Magnet. Und dann haben wir noch ein Projekt, von dem viele hautnah was haben, weil sie oft dort unterwegs sind: Unser Stadtgarten wird neu gemacht. Dort gehen die Arbeiten in die nächste Phase, die ich an dieser Stelle kurz vorstellen möchte.

Am Stadtgarten können Sie live erleben, was alles bei uns passiert. Der Parkplatz ist erneuert und vor allem freue ich mich für die Kinder. Mit dem Phönixnest ist ein richtig toller Spielplatz entstanden. Der Vogelpark verwandelt sich in einen Storchepark und in diesem Frühjahr wird der Teich überarbeitet. Bei längeren Hitzeperioden ist der Teich zuletzt komplett ausgetrocknet. Die Böschungen werden abgedichtet und um 70 Zentimeter angehoben. Der Teich wird also mehr Wasser fassen und in Zukunft zusätzlich über einen Regenwasserkanal versorgt werden. Dadurch soll ein Austrocknen verhindert werden. Die vorbereiteten Arbeiten müssten mit dem Erscheinen dieses Heftes bereits abgeschlossen sein. Um den Teich umbauen zu können, mussten nämlich die Weiden gerodet werden. Und was Sie vielleicht auch schon gesehen haben: Das Pergoladach wurde errichtet. Außerdem entstehen am Teich eine Bouleanlage, ein Schachfeld und ein Duftgarten.

Seien es Projekte mit überregionaler Strahlkraft oder eher kleinere Projekte direkt für die Menschen vor Ort: In Wattenscheid passiert eine ganze Menge, damit unser Stadtteil noch lebenswerter wird.

**Herzlichst
Ihr Burkart Jentsch**

Baustart noch nicht in Sicht

Sportanlage Dickebankstraße in beklagenswertem Zustand

Die Verantwortlichen des Fußball-Landesligisten SW Wattenscheid 08 sind der Verzweiflung nahe. Der Start zum Umbau der Sportanlage an der Dickebankstraße verzögert sich immer wieder.

„Wir haben noch keinen festen Termin. Wir wissen nicht, wann es wirklich losgeht“, so der langjährige Vorsitzende Willi Peters, der als sportlicher Leiter immer noch der Drahtzieher bei den Schwarz-Weißen ist. Der Spiel- und Trainingsbetrieb ist aufgrund des maroden Zustandes der Anlage (sowohl Rasen- als auch Hartplatz) nur mit starken Einschränkungen möglich. Der Rasenplatz steht momentan gar nicht zur Verfügung, der Hartplatz glich im Januar während der Regenphase einer Seenlandschaft und konnte ebenfalls nicht benutzt werden. Um ein regelmäßiges Training durchzuführen, waren bei Peters und SW 08-Trainer Christian Möller große Improvisationskünste gefragt. Kostenpflichtiges Training in Fußballhallen oder auf Nachbarplätzen war angesagt.

„Was unsere Planungen angeht, stehe ich auf dem Schlauch“, so Peters. Gespräche mit den Spielern bezüglich der neuen Saison kämen ins Stocken, weil der avisierte Kunstrasen noch in weiter Ferne ist. „Viele Spieler wollen einfach nicht mehr unter den momentanen Bedingungen bei uns weiterspielen“, sieht Peters sogar den Fortbestand seines Landesligateams gefährdet. Dem Verein wurde von der Stadt auch noch keine Ausweichspielstätte für die Zeit des Umbaus zugeteilt. Auf dem Areal des Aschenplatzes soll in Zukunft eine Kunstrasenspielfläche entstehen. Darüber hinaus ist für die freiwerdende Fläche des Rasenplatzes (21.840 m²) die Umwandlung in eine öffentliche Freizeitstätte mit dem Thema „Rollen, Fahren und Gleiten“ geplant, u.a. mit einem attraktiven Angebot für Scater.



**Nach einem Regentag an der Dickebankstraße.
Foto: Peter Mohr**

Sa., 4. März, 20 Uhr
Westfalenhalle Dortmund
Dieter Nuhr

Das Leben ist „Kein Scherz“, wie das neue Programm von Dieter Nuhr heißt, kann aber dennoch witzig sein. Nuhrs Fähigkeiten, selbst harten Zeiten heitere Seiten abzutrotzen, sind legendär. Und er ist streitbar, immer gut informiert und verfügt - was heutzutage gern für Ärger sorgt - über einen sehr individuellen Blick auf die Welt. Info: agentur-luehr.de. Foto: Dieter Nuhr



Fr. + Sa., 10. + 11. März, 20 Uhr
Konzerthaus Dortmund
Helge Schneider

Mit seiner neuesten Show „Der letzte Torero – Big L.A. Show“ singt, tanzt, trommelt, trompetet, spielt Klavier, Saxophon, xylophoniert sich Helge Schneider in die Herzen der vielen Menschen, die da kommen sollten eventuell. Adäquate Musiker begleiten den in der internationalen Fachwelt anerkannten Mega-Star auf seiner Reise. Info: schoneberg.de. Foto: Veranstalter



So., 5. März, 19 Uhr
Westfalenhalle Dortmund
Roland Kaiser

Anlässlich seines 70. Geburtstages im Vorjahr feiert Roland Kaiser bis in dieses Frühjahr hinein zusammen mit seinen Fans seine große Geburtstagstour und wirft einen Blick zurück - auf 47 Jahre Bühnen-Karriere, fast 100 Millionen verkaufter Schallplatten und eine unglaubliche Zahl an Hits, die auch heute noch immer ungeheuer populär sind. Info: semmel.de. Foto: Marcel Brell



Sa., 11. März, 20 Uhr
RuhrCongress Bochum
Dr. Mark Benecke

Blut findet sich öfter an Tatorten, wird aber manchmal als selbstverständliche Spur ohne weiteren Wert angesehen. Kriminalbiologe Dr. Mark Benecke zeigt in seinem Programm „Blutspuren“, dass in Blut mehr steckt als nur Erbsubstanz und widmet sich auf skurrile bis eklige Weise spannenden und faszinierenden Fragen. Info: ruhrcongress-bochum.de. Foto: Oetinger / Das knallt dem Frosch die Locken weg



Mo., 6. März, 20 Uhr
FZW Dortmund
Culcha Cundela

Hits mit Ohrwurmgarantie, echte Party-Banger oder Songs mit Haltung, im HipHop-, Reggae- oder Latin-Sound: Culcha Candela sind seit über zwei Jahrzehnten erfolgreich und gehen zum 20-jährigen Bestehen auf „Zu schön um wahr zu sein“-Tour. Vorab veröffentlichten die vier Jungs noch ihr gleichnamiges Jubiläumsalbum. Info: handwerker-promotion.de. Foto: Leon Hahn



Fr., 17. März, 20 Uhr
RuhrCongress Bochum
The Waterboys

Selten gab es Bands, die sich so sehr gewandelt haben wie The Waterboys, mit einer Mischung irgendwo traditioneller irischer und schottischer Musik, Country-Musik und Rock ‚n‘ Roll. Auf ihre Deutschland-Konzerte bringt die Band um Gründer und Frontmann Mike Scott jetzt auch das aktuelle Album „All Souls Hill“ mit. Info: ruhrcongress-bochum.de. Foto: Paul MacManus



Fr., 10. März, 20 Uhr
Saalbau Witten
Rene Steinberg und Doc Esser

Der eine ist Mediziner und Rockmusiker, der andere Kabarettist und gelernter Literaturwissenschaftler. Gemeinsam gehen Rene Steinberg und Doc Esser in ihrem Programm „Lachen und die beste Medizin“ der Frage nach, was einem Menschen guttut, was man braucht und wie es sich gesund und glücklich lebt. Info: kulturforum-witten.de. Foto: Manfred Jasmund



Fr., 24. März, 19.30 Uhr
Jahrhunderthalle Bochum
Max Thinius

Die Welt verändert sich. Aber wie genau? Wie werden wir in Zukunft unseren Alltag erleben? Jeder Wandel bringt neue Möglichkeiten - Futurologe Max Thinius will in seinem Vortrag „Zukunft unplugged“ unterhaltsam und verständlich aufzeigen, wie Unternehmen, Menschen und Regionen diese umsetzen können. Info: ruhrcongress-bochum.de. Foto: Max Margraf



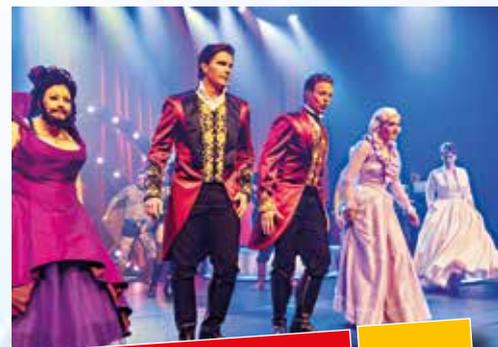
3x2 Karten zu gewinnen!

Die größten Musical-Hits aller Zeiten

„This is the Greatest Show“ bringt die größten Musicalerfolge auf die Bühne – von Klassikern wie Dirty Dancing, Elisabeth, Starlight Express oder Tanz der Vampire bis zu aktuellen Highlights wie The Prom, Hamilton oder Drei Musketiere. Das Kult-Finale mit sämtlichen Hits des Kino-Erfolges „Greatest Showman“ darf natürlich nicht fehlen. Präsentiert wird die Live-Show von den Musicalstars Jan Ammann, Andreas Bieber, Maya Hakvoort, Drew Sarich und Michaela Schober samt Showman-Singers und Live-Band.

Am 15. März um 20 Uhr macht „This is the Greatest Show“ Station im RuhrCongress in Bochum. Für dieses Konzert verlosen wir in Kooperation mit Semmel Concerts 3x2 Karten. Schicken Sie uns eine E-Mail mit der Betreffzeile „Musical-Hits“ an d.nolte@ruhrtal-verlag.de. Bitte Absender und Telefonnummer nicht vergessen; die Gewinner werden persönlich informiert. Einsendeschluss ist der 24. Februar 2023.

Tickets und Infos: semmel.de. Foto: Markus Werner



hallobo hat sich mit dem Musicalstar Jan Ammann zu einem Gespräch getroffen - das Interview lesen Sie online auf hallobo.de



nahmen zu gesellschaftlichen Prozessen, werden Politik, Kultur und Konsumgesellschaft aufs Korn genommen.

Neben Karikaturen, die als das Medium des Komischen schlechthin gelten, sind Malereien, Cartoons, Illustrationen, Fotografien und bildhauerische Werke vertreten, die sich aus der Starre konventioneller Vorgaben lösen, durch Wortspiele, Geistesblitze, schalkhaftes Missverstehen, Persiflagen und Bildzitate den Bilderkosmos des

Gewohnten durcheinanderwirbeln.

Wer schon immer der Meinung war, die (zeitgenössische) Kunst sei komisch, wird bei der Ausstellung „Komische Kunst“ die Gelegenheit haben, Kunst zu sehen, die (auch) mit Humor zu ertragen ist. Der etwas andere Blick auf die alltäglichen Dinge macht diese humorvolle Ausstellung zu etwas ganz Besonderem.

Spott, Scherz, Satire und mehr

Ausstellung „Komische Kunst“ noch bis zum 25. März zu sehen

Spott, Scherz, Satire, Witz und Ironie verbinden die von einer Jury ausgewählten Arbeiten der 28 Künstlerinnen und Künstler. Dabei geht der Humor immer auch mit anderen Absichten der Kritik, der Provokation, der Irritation, der Entlarvung einher und ist daher beileibe nicht immer nur lustig. Hinter vielen der ausgestellten Bilder und Skulpturen verbergen sich pointierte Stellung-

Die Ausstellung „Komische Kunst“ ist noch bis zum 25. März im Kunst- und Galeriehaus an der Lohrheidestraße 57 zu sehen. Telefon: 02327-92870. Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 17.30 bis 20 Uhr Sa 12 bis 17 Uhr - So 11 bis 15 Uhr

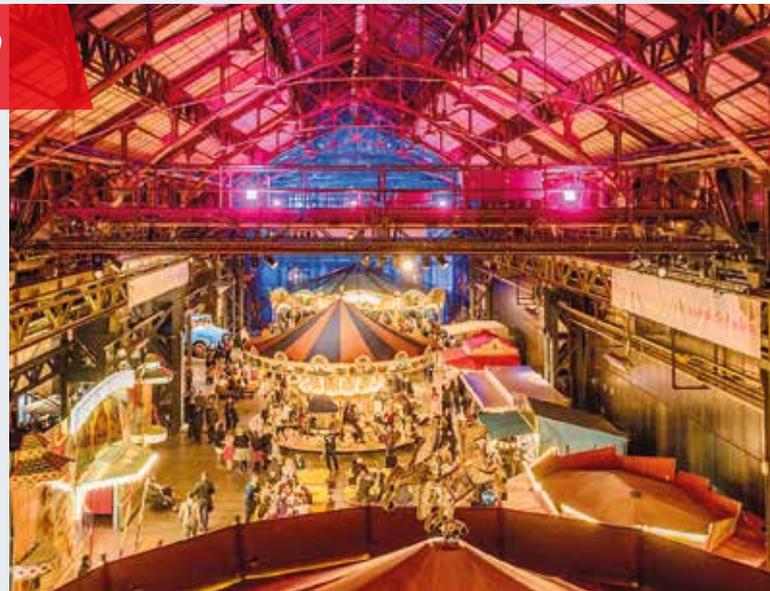
Jahrhunderthalle entdecken

Angebot im Rahmen des Historischen Jahrmarkts

Nach zwei Jahren Pause ist der Historische Jahrmarkt zurück in der Jahrhunderthalle. An zwei kommenden Wochenenden wird bei der 14. Auflage der Veranstaltung wieder ein nostalgischer Rummel aufleben. Ganz neu sind in diesem Jahr die Führungen, die rund um den Historischen Jahrmarkt angeboten werden: Dabei kann vor eindrucksvollem Hintergrund zuerst mit einem erfahrenen Gästeführer die altherwürdige Jahrhunderthalle erkundet werden, bevor es bei ermäßigtem Eintritt mitten ins Rummelgeschehen geht.

Angeboten wird die Führung durch die Jahrhunderthalle jeweils samstags um 14.30 und 15.30 Uhr - am 25. Februar und am 4. März. Die Führung zum Preis von sechs Euro gibt einen Einblick in die interessantesten Ecken der ehemaligen „Kathedrale der Arbeit“ und dauert rund 45 Minuten. Anschließend kann nach Vorlage der Buchungsbestätigung vor Ort der Historische Jahrmarkt

vergünstigt besucht werden, inklusive Nutzung aller Fahrgeschäfte. Auf das Erwachsenenticket gibt es fünf Euro, auf das Kinderticket (3 bis 11 Jahre) drei Euro und auf das Familienticket (max. 2 Erwachsene und 3 Kinder) zehn Euro Ermäßigung. Tickets für die Führung durch die Jahrhunderthalle sind bei der Bochum Touristinfo an der Huestraße 9 erhältlich, telefonisch unter 0234 963020. Infos zum Historischen Jahrmarkt gibt es unter www.jahrhunderthalle-bochum.de/events/14-historischer-jahrmarkt.



Im Rahmen des Historischen Jahrmarkts lässt sich bei einer Führung die Jahrhunderthalle entdecken. Foto: Bochumer Veranstaltungs-GmbH, Schneider

